



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

572 (8.12.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-150071](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-150071)

General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummer:

Direktion, Buchhaltung 1440

Druckerei-Bureau (An-

nahme-Druckarbeiten) 041

Redaktion 077

Expedition und Verlags-

buchhandlung 318

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Größte und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

20 Pfennig monatlich.
Vorderseite 20 Pf. monatlich,
hinter die Post bez. incl. Post-
zuschlag 24. 248 pro Quartal.
Einzel-Nummer 6 Pf.

Inserate:

Die Kolonial-Beilage . . . 20 Pf.
Nachträgliche Inserate . . . 20
Die Wellen-Beilage . . . 1 Mark

Nr. 572.

Freitag, 8. Dezember 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Der neue Reichstag.

Berlin, 8. Dez. (Von unserem Berliner Bureau.) Die Einberufung des neu gewählten Reichstags ist für etwa Mitte Februar nächsten Jahres vorgesehen.

Eine Strafenkundgebung streikender Konfektionschneider.

Berlin, 8. Dez. Eine Strafenkundgebung von etwa 3000 streikenden Konfektionschneidern erregte gestern nachmittag in der Alten Jakobstraße lebhaftes Aufsehen. Ein Komitee von 32 Konfektionschneidern hatte diejenigen Kollegen, die gegen die Fortsetzung des Streiks sind, zu einer Versammlung eingeladen. Obwohl der Zutritt nur gegen Vorzeigung einer Einladungskarte gestattet war, hatten sich die Gegner in so großer Zahl eingefunden, daß sie die erdrückende Mehrheit bildeten. Sobald der Einberufer zu sprechen begann, verließen die Gegner einen rasenden Lärm. Die Versammlung konnte nicht abgehalten werden. Als der Vize die Abhaltung einer neuen Versammlung der Streikenden verweigerte, zogen diese in geschlossenem Zuge nach einem anderen Lokal, wo eine Resolution in ihrem Sinne beschlossen wurde.

Infantia Eulalia.

Berlin, 7. Dez. Eine hier eingetroffene amtliche Madrider Meldung besagt: Die zwischen dem König Alfons und der Infantia Eulalia gewechselten Telegramme lauten in wörtlicher Uebersetzung: Ich bin überaus glücklich durch die Zeitungsnachricht, daß Du unter dem Pseudonym einer Gräfin von Avisa ein Buch veröffentlicht, und daß man nach anderen Nachrichten vermutet, daß es Sensation erregen wird. Ich wünsche, daß Du es inszenierst, bis ich es kenne und Dich dazu autorisiere, Alphonso. — Hierauf antwortete die Infantia unter dem 3. Dezember: Ich bin erstaunt, daß Du über ein Buch urteilst, ohne es zu kennen. Beim Empfang Deines telegraphischen Befehls sage ich Dir Lebewohl, Eulalia. — Das an den König gerichtete Telegramm, welches der Pariser „Temp“ in seiner Nummer vom 3., datiert vom 4. Dezember veröffentlichte, wurde in Paris am 5. um 11 Uhr vormittags ausgesendet und ist in Madrid mittags angekommen, also nachdem hier der Text des an denselben Morgen eingetroffenen Blattes schon vier Stunden bekannt war.

Madrid, 7. Dez. „Imparcial“ veröffentlicht einen Brief, den sein Pariser Korrespondent von der Infantia Eulalia erhalten zu haben behauptet. Die Infantia erklärt sich darin bereit, ihr Haupt vor dem König zu beugen, bittet diesen demütig um Verzeihung für das, was sie in einem Augenblick der Verwirrung getan habe, brüsst den Wunsch aus, ihr Leben fern von allen Ehren in einem kleinen Hause bei Avisa zu verbringen und schließt mit der Versicherung der Liebe zum König, zur Königin Christine und zu Spanien.

Madrid, 7. Dez. (Agence Havas.) Es heißt sich, daß die Infantia Eulalia an den König einen Brief geschrieben hat, dessen Inhalt ungefähr dem vom „Imparcial“ veröffentlichten Briefe entspricht.

Meuterei auf dem Königschiff.

London, 8. Dez. (Von unserem Londoner Bureau.) In hiesigen Märkten ist das Gerücht verbreitet, daß an Bord der Medina, jenes Schiffes, welches das Königspar nach Indien brachte, eine Meuterei vor der Abfahrt der Majestäten ausgebrochen sei, in die auch verschiedene Beamte verwickelt waren. Die Mannschaften waren mit den Räumlichkeiten nicht zufrieden, die man ihnen zur Verfügung gestellt hatte und die ziemlich beschränkt waren, weil man den weitest größten Teil des Schiffes für das Königspar und sein Gefolge brauchte. Infolge dieses Vorfalls wurden gegen 30 Mann noch knapp vor der Abreise des Schiffes durch andere Mannschaften ersetzt. Am nächsten Mittwoch soll dieser Vorfall im Unterhause zur Sprache kommen.

Die Revolution in China.

London, 7. Dez. (Von unserem Londoner Bureau.) Aus Schanghai wird gemeldet, daß der Revolutionsgeneral Yuanzhang zwar nach wie vor auf dem Standpunkt stehe, daß die Mandchus gestürzt werden müßten, daß aber die Revolutionäre andersetzt nicht abgeneigt seien, ein gewisses Schattentafertum unter Yuanzhang oder einem anderen zuverlässigen Chinesen bestehen zu lassen, um weiteres Blutvergießen zu vermeiden. Es heißt, daß ein Nachkomme der Konjufe, der in Schanghai lebt, dazu ausersehen sei, den Thron von China zu besteigen und man hofft, daß ein solcher ziemlich rasch vollstündlich werden würde. Selbstverständlich wäre er aber nicht anderes als ein Strohmann in den Händen der Revolutionäre.

Beijing, 7. Dez. Heute wurde ein Edikt erlassen, durch welches das Abschneiden der Köpfe gestattet wird. — Die Frage der Annahme des Kalenders der Kaiserländer wurde dem Kabinett unterbreitet, das darüber beraten wird, wie die Reform durchzuführen ist. — Hinsichtlich der Vormundschaft des Kaisers angenommen, die ihm zugleich mit Huldigung angeboten wurde; letzterer hat es abgelehnt, diese Ernennung anzunehmen, aber der Thron hat sich geweigert, diese Ablehnung anzunehmen.

München/Munich, 8. Dez. Mehrere Schüler überfielen einen 15jährigen Dreherlehrling und richteten ihn mit Gummihämmern so zu, daß er nach kurzer Zeit starb.

Paris, 7. Dez. Der Militärflieger Leutnant Leder, welcher vor einigen Monaten bei St. Cyr abstürzte, ist heute seinen Verletzungen erlegen.

London, 8. Dez. Der Dampfer „Amistia“ aus Bremen strandete bei Sturm im Kanal.

Die Weltlage.

Der deutsch-französische Vertrag.

Berlin, 7. Dez. Das Echo de Paris verlangt, in den bevorstehenden französischen Stimmerversammlungen solle festgestellt werden, daß Deutschland im Gegensatz zu den Angaben des Herrn v. Bethmann sich mit dem Zuge nach Fes einverstanden erklärt habe. Das wird sich nun allerdings nicht feststellen lassen, da von deutscher Seite gleich bei der Ankündigung des Marsches auf die Gefährdung aufmerksam gemacht wurde, die daraus naturgemäß für den Vertrag von Algierin entstehen müßte, selbst dann, wenn die französische Regierung von der richtigen Absicht befreit sei, die Beziehung nur vorläufig sein zu lassen. Es wurde kein förmlicher Protest erhoben, wohl aber war das Abstraten so dringend, daß von einer Billigung gar keine Rede sein kann. (R. Z.)

Paris, 7. Dez. Infolge der Notwendigkeit, die Beratung des Budgets zu beenden, wird die Beratung über das deutsch-französische Abkommen, mit der man am 11. Dezember zu beginnen gedachte, zwei bis drei Tage später stattfinden können. Die Parliamentssession wird wahrscheinlich geschlossen werden, ohne daß der Senat dazu kommt, über das Budget und das Abkommen abzustimmen. Der Senat wird sich mit diesen beiden Fragen erst nach der Wiedereröffnung befassen.

Die französisch-spanischen Verhandlungen über Marokko.

London, 7. Dez. Unterhaus. Dillon (irischer Nationalist) fragte Sir Edward Grey, ob Großbritannien ersucht worden sei, Frankreich in den Verhandlungen mit Spanien zu unterstützen, die bezweckten, Spanien zum Aufgeben aller Rechte in Marokko zu bewegen, die ihm durch den Geheimvertrag von 1904 oder irgend einem anderen Vertrag mit Großbritannien garantiert worden seien, und, wenn dies der Fall, was Großbritannien auf das Geschehen antwortete. Grey erwiderte: Ich kann über gegenwärtige oder künftige Verhandlungen zwischen Frankreich und Spanien nichts erklären, noch welchen Anteil Großbritannien daran nehmen mag. Die britische Regierung nimmt stets gebührende Rücksicht auf das Abkommen von 1904, an dem alle drei Länder beteiligt sind.

London, 8. Dez. (Von unserem Londoner Bureau.) Aus Madrid wird der „Daily News“ gemeldet, daß der dortige englische Botschafter an den Verhandlungen teilnimmt, die zur Zeit zwischen Spanien und Frankreich geführt werden und es wird hinzugefügt, daß dies im Hinterhause mit jener Politik geschehe, die England seit 1904 betrieben hat und wobei man in London immer auf dem Standpunkt gestanden habe, daß die Rechte Spaniens in Marokko anerkannt werden müßten, weshalb man stets darauf hinarbeitete, daß Frankreich und Spanien in dem iberischen Reiche gemeinsam vorgehen. Der spanische Minister-Präsident hat zudem ausdrücklich erklärt, es sei der Wunsch der spanischen Regierung, daß sich die englische Regierung an den bekanntlich in Madrid stattfindenden Verhandlungen zwischen Frankreich und Spanien beteilige.

Madrid, 7. Dez. (Agence Havas.) Nach Erklärungen des Ministerpräsidenten Canalejas wird der englische Botschafter den Unterhandlungen beiwohnen, die zwischen dem französischen Botschafter und dem Minister des Auswärtigen stattfinden werden.

Madrid, 8. Dez. Der Minister des Aeußern und die Botschafter Frankreichs und Englands werden vor vier oder fünf

Tagen keine neue Konferenz abhalten, um der spanischen Regierung Zeit zu lassen zur Prüfung der von Frankreich gemachten Vorschläge.

Das Ende Persiens.

Paris, 7. Dez. „Siècle“ veröffentlicht eine aus Kaskutta vom 7. Dezember datierte Depesche, in welcher der Präsident des Vereins zur Verteidigung Persiens im Namen von 50 000 in Indien wohnhaften Persern scharf gegen das Vorgehen Russlands in Persien Einspruch erhebt und den Beistand der Großmächte zum Schutze der Integrität und der Verfassung Persiens anruft.

Wien, 7. Dez. Nach einem Bericht der Politischen Korrespondenz aus Konstantinopel hat Englands Haltung in der persischen Angelegenheit in Konstantinopel politischer Kreise eine Enttäuschung hervorgerufen, die auch auf die Beurteilung der Stellung der Londoner Regierung gegenüber der Türkei ungünstig zurückwirkt. Man bedauert in Konstantinopel sehr, daß die Teheraner Regierung in ihrer Bedrängung durch Russland jeder Unterstützung seitens Englands entbehre. Die Teilnahme der Türkei am Schicksal Persiens beruhe einmal auf einer gewissen Interessengemeinschaft mit dem muslimanischen Nachbarstaat; dann aber auch auf der Erwägung, daß die Türkei durch territoriale Verschleibungen in Persien auf einer sehr langen Linie in bedrohliche Grenz-nachbarschaft mit Russland gelangen könnte.

Die Dardanellenfrage.

London, 8. Dez. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Vertreter der „Daily News“ in Konstantinopel telegraphiert, daß trotz aller Dementis es doch Tatsache sei, daß Russland die Türkei zu dem Zugeländnis zu bewegen suche, jenen russischen Kriegsschiffen, die auf dem Schwarzen Meer schwimmen, freie Durchfahrt durch die Dardanellen zu gestatten, dagegen wären alle anderen Kriegsschiffe Russlands und selbstverständlich auch die der anderen Staaten von der Dardanellen-Passage nach wie vor ausgeschlossen. Die Worte hat beantwortet, daß den bestehenden Verträgen zufolge diese Frage alle Großmächte angehe und daß die gegenwärtige Zeit für darauf bezügliche Verhandlungen nicht geeignet sei. Russland baut gegenwärtig 4 Dreadnoughts auf den Werften des Schwarzen Meeres.

Berlin, 8. Dez. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Paris wird gemeldet: Alle Mittelungen über Sazonows Unterredung mit den verschiedenen Staatsmännern Frankreichs stimmen darin überein, daß derzeit noch keine Entigung darüber erzielt wurde, sich einem Verlangen Russlands betr. die Dardanellenfrage bindend anzuschließen, weil die Gelegenheit bis zur schriftlichen Formulierung eines russischen Vorschlags noch nicht gegeben sei. Die Pariser Regierung, so verfährt man in diplomatischen Kreisen, denkt nicht daran, in dieser Sache in Konstantinopel allein vorzugehen und man neigt der Ansicht zu, daß auch förmliche Verhandlungen bei der Türkei, die von allen Großmächten ausgehen sollen, in diesem Augenblick wenig angebracht erscheinen. Solche Bemühungen wären nach Beendigung der italienisch-türkischen Feindseligkeiten nur dann vielleicht parallel mit den Friedensverhandlungen zweckdienlich. Sazonow empfind einen vorwiegend günstigen Eindruck von seinen bisherigen Pariser Besprechungen. Er gewann die Ueberszeugung, daß den russischen Wünschen die Unterstützung der Westmächte im Prinzip gesichert ist. Mehr konnte und wollte er im Augenblick nicht erreichen.

Wien, 7. Dez. Der Deutsche Nationalverband hat beschlossen, für das Budgetprovisorium und gegen die Errichtung einer italienischen Fakultät, wo auch immer sie eingerichtet werden sollte, zu stimmen.

Paris, 7. Dez. Dem russischen Minister des Aeußern Sazonow wurde das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen.

Paris, 7. Dez. Der Minister des Aeußern de Selves empfing heute nachmittags den russischen Minister Sazonow, mit dem er eine lange Unterredung hatte, und gab am Abend ihm zu Ehren ein Dinner, an dem die Mitglieder des diplomatischen Korps teilnahmen.

London, 7. Dez. Unterhaus. Premierminister Asquith kündigte an, daß die Debatte über die auswärtige Politik am 14. Dezember wieder aufgenommen werden solle. Wie das Reutersche Bureau erfährt, werden die persische Frage und die Zuckerkonvention die hauptsächlichsten Gegenstände der Debatte bilden.

London, 7. Dez. Eine Mitteilung, die von allen Mitgliedern der Arbeiterpartei des Parlaments unterschrieben ist, ist an die sozialistischen Mitglieder des Deutschen Reichstags geschickt worden. Diese werden darin gebeten, allen Beschränkungen, die sie vertreten, die Verhinderung der Freundschaft der britischen Arbeiterpartei zu übermitteln. In der Mitteilung wird ferner erklärt, es sei der Wunsch Englands, daß beide Länder in Frieden miteinander leben und alle Streitigkeiten zwischen ihnen durch ein Schiedsgericht geregelt werden.

Der Wahlausruf der Sozialdemokratie

zeichnet sich durch eine ungewöhnliche Länge aus. Diese ist allerdings nötig, wenn man ein so riesiges Füllhorn von Segnungen für die Menschheit bereit hat, wie die Sozialdemokratie. Wir müssen da allerdings gleich eine Einschränkung machen, für die Sozialdemokratie begrenzt sich die Menschheit auf die Arbeiterklasse ganz allein. Diese hat nun ganz gewiß noch viele und berechtigte Forderungen an Staat und Gesellschaft zu stellen, und diese berechtigten Forderungen finden an der nationalliberalen Partei die wärmste Fürsprecherin, die ja in ihrem Wahlausruf für die Wahrung des Koalitionsrechtes und für alle Maßnahmen sozialer Fürsorge aufs energischste eintritt. Aber die industrielle Arbeiterklasse ist nicht allein auf der Welt, bildet nicht allein den Staat und die Gesellschaft, es gibt vor allem noch einen gewerblichen und ländlichen Mittelstand, es gibt noch den neuen Mittelstand der Privatbeamten. Dieser für Staat und Gesellschaft nicht minder wichtigen Stände gedenkt der sozialdemokratische Wahlausruf mit keinem Worte oder stellt sich ihnen direkt feindselig gegenüber, erbringt somit wieder den Beweis, daß die Sozialdemokratie eine reine Klassenpartei der industriellen Arbeiterschaft ist.

Der nationalliberale Wahlausruf setzt sich ein für die Rechte und die wirtschaftliche Sicherstellung der Privatbeamten, der sozialdemokratische Wahlausruf hat kein Wort für sie. Die Wähler aus diesem Stande können also wohl nicht im Zweifel sein, zu welcher Partei sie am 12. Januar sich zu stellen haben. Die Kräftigung dieses Standes, die zugleich eine Kräftigung der heutigen Staats- und Gesellschaftsordnung bedeutet, liegt allerdings nicht im Interesse der Sozialdemokratie und der sozialistischen Gesellschaftsordnung, für die sie kämpft. Um so mehr wird sich die nationalliberale Partei der Privatbeamten annehmen.

Dann die Landwirtschaft. Wie brauchen aus dem sozialdemokratischen Wahlausruf nur die Forderung der Aufhebung der Lebensmittelzölle hervorzuheben, welche Fremden besitzt die Landwirtschaft in der Sozialdemokratie! Die Aufhebung der Lebensmittelzölle würde einen derartigen Notstand unter unseren Bauern, damit auch unter den landwirtschaftlichen Arbeitern herbeiführen, daß unzählige in der Landwirtschaft tätige Kräfte in die Städte gehen und in der Industrie Arbeitsgelegenheit suchen müßten. Ein ungeheurer Lohndruck würde die Folge sein. So treibt die Sozialdemokratie eine Klassenpolitik, deren Folgen sich gegen den industriellen Arbeiter selbst kehren müßten. Die nationalliberale Partei hält demgegenüber an dem bestehenden und bewährten System des mäßigen Schutzes fest im Interesse der Landwirtschaft und nicht zuletzt auch der industriellen Arbeiterschaft, die bei Aufhebung der Lebensmittelzölle eine ungenügende Preisherabsetzung mit einer dauernden Herabdrückung ihrer Lebenshaltung bezahlen müßte.

Endlich der gewerbliche Mittelstand. Während der nationalliberale Wahlausruf sich aufs wärmste für die Kräftigung des selbständigen Mittelstandes einsetzt, hat der sozialdemokratische Wahlausruf kein Wort für ihn, wohl aber hat er eine Reihe unerwünschter steuerlicher und sozialpolitischer Lasten für ihn, die einfach den Zusammenbruch des gewerblichen Mittelstandes bedeuten würden, mit Namen die radikale Aufhebung aller indirekten Steuern und den uneingeschränkten Normalarbeitstag von 8 Stunden. Der Untergang des gewerblichen Mittelstandes aber würde tausende von gewerblichen Arbeitern aufs Pflaster setzen. Die Industrie könnte sie gar nicht aufnehmen, weiterer Lohndruck würde die Folge sein.

So sieht es in der Wirklichkeit aus mit dem schönen Grundsatz des sozialdemokratischen Wahlausrufes: Arbeit, Brot und Gerechtigkeit für alle! Die Wirtschaftspolitik der Sozialdemokratie im Gegensatz zu der in ihren letzten und gewöhnlichen Konsequenzen nicht einmal hinreichend Brot für die industriellen Arbeiter haben und die sozialistische Gesellschaftsordnung kommt nicht mit dem 12. Januar, auch wenn die Sozialdemokratie die absolute Mehrheit erlangen sollte.

Arbeit und Brot für alle wird aber nicht nur gewährleistet durch die Wirtschaftspolitik im Innern, sondern auch durch eine kraftvolle nationale Politik nach außen, die unseren Handel und Industrie und den in ihnen tätigen Arbeitern, Privatbeamten und Unternehmern den nötigen Schutz gewährt für einen erfolgreichen Wettbewerb auf den Weltmärkten. Englands Wohlstand, die

haltung seiner Arbeiter beruht und beruht auf solch kraftvoller nationaler Politik, auf seiner Weltmachtpolitik, die nicht zuletzt sich gründet auf seine überlegene Flotte. Nicht zuletzt im Interesse der Erhöhung der Lebenshaltung von Arbeitern und Angestellten fordert der nationalliberale Wahlausruf eine zielbewusste Auslandspolitik, fordert er, daß Heer und Flotte auf der Höhe voller Leistungsfähigkeit erhalten werden, der sozialdemokratische Wahlausruf kennt solche Forderungen nicht, er vertritt die Arbeiter von heute auf die sozialistische Gesellschaftsordnung von morgen, auf die kommende Solidarität aller Menschen, die als eine Utopie für alle Zeiten der heutigen Kampf der Nationen um die Weltmärkte und die Siedelungsflächen erweist. Was schon heute für Hebung des allgemeinen Wohlstandes, für die Erhöhung der Lebenshaltung der Arbeiter durch eine zielbewusste Auslandspolitik, durch eine voll leistungsfähige Arme und Flotte geschaffen wird, nach dem Muster Englands, das weiß der sozialdemokratische Wahlausruf nicht. Die Sozialdemokratie — sie ganz allein — hat aus den schweren Erfahrungen dieses Sommers nichts gelernt, was schließlich sogar Herrn von Bethmann-Hollweg unglücklich wurde. Im sozialdemokratischen Wahlausruf erscheint der Versuch Deutschlands durch Lösung der Marokkofrage seinen Einfluß auf dem Weltmarkt zu erweitern, auch um weiteren Raum für neue Arbeit und damit neuen Wohlstand zu gewinnen, nur als ein „Wahltrick der Sozialdemokratie“, als das „gefährliche Spiel der kapitalistischen Kriegszwischenmänner und nationalpolitischen Schmeichler“. Eine Partei, die menschlichen Lebensfragen der Nation, wirtschaftlichen und politischen Lebensfragen des ganzen Volkes, auch und nicht zuletzt des Arbeiters nur in solch beschränkter Beschränkung, so ganz unverständlicher Enge des Blickes gegenübersteht, mag freilich des Verständnisses für eine zielbewusste Auslandspolitik entbehren, muß mit dem Mangel an Verständnis, als einzige große politische Gruppe, ausscheiden aus der Zusammenarbeit der Nation an der Hebung ihrer materiellen Wohlfahrt, an der Hebung der Lebenshaltung ihrer arbeitenden Klassen, die heute allein im diplomatischen oder kriegerischen Wettbewerb um die Weltmärkte, um die noch verfügbaren Siedelungsflächen der Erde möglich und um deren willen in erster Reihe auch Deutschland Weltpolitik treibt und treiben muß — nicht um kapitalistischer Kriegszwischenmänner und nationalpolitischer Schmeichler willen. Die nationalliberale Partei sieht im Einklang mit der Politik aller großen und gesunden Völker der Erde heute keinen anderen Weg für Hebung der Lebenshaltung aller Volksschichten als durch erweiterte Teilnahme Deutschlands an Weltmarkt und an den Weltrenten und hat zu viel vom Geiste praktischen Christentums in sich, um unsere Volksgenossen aus den arbeitenden Massen auf die sozialistische Gesellschaftsordnung zu verweisen, die im Jahre 2000 oder noch später die Solidarität aller Menschen und ein menschenwürdiges Dasein für alle bringen werde. Dieses menschenwürdige Dasein für alle, das wir auch wollen, aber heute schon, müssen wir uns eringen, erkämpfen gegen die anderen Nationen, heute und für alle Zukunft, denn die Solidarität der Menschen wird erst kommen, wenn nur noch einer dieser Gattungen auf der Erde, und dann weigert die nationalliberale Partei auch dem Reiche nicht die Mittel für Heer und Flotte, die für diesen Existenzkampf notwendig sind, während der sozialdemokratische Wahlausruf die Wähler gegen neue Flotten- und Seeresvorlagen mobil zu machen sucht. Und das angesichts der Ereignisse der letzten Monate, in denen England Deutschland seinen Willen diktiert, unser Wohl an kolonialen Neuerwerb auf ein winziges Maß beschränkt, in der Hauptsache doch, weil seine militärische Überlegenheit ihm die Provokation und Zurückdrängung Deutschlands aus Marokko und von der Küste des atlantischen Ozeans zu erlauben schien. Die Sozialdemokratie, die keine zielbewusste Auslandspolitik will und naturgemäß auch die Mittel für eine solche verweigert, würde, wenn sie die Macht hätte und der nationalen Politik die Mittel gäbe, in Konsequenz ihrer Anschauungen von Kolonial- und Weltpolitik tatsächlich den Zusammenbruch der deutschen Volkswirtschaft, der nicht nur den Ruin der Kapitalisten, sondern Hunger und Elend aller Arbeiterfamilien bedeutet, damit den Übergang der deutschen Kultur, das Erlöschen des deutschen Namens in der Welt herbeiführen — sie müßte denn die anderen Nationen, wie England, Frankreich (Marokko), Italien (Tripolis), Rußland (Persien) zwingen können, vom Kampf um die Weltmärkte abzuhalten; daß sie das vermag oder je vermögen wird, glaubt sie wohl selbst nicht; wir sehen ja, wie in anderen Ländern die sozialistischen Parteien die nationalen

und weltpolitischen Kämpfe ihres Volkes geradezu leidenschaftlich mitkämpfen.

Arbeit, Brot und Gerechtigkeit für alle! Es ist nicht die Sozialdemokratie, die dieses Ideal verwirklichen kann, weil sie Klassenpartei ist, weil sie kein Verständnis hat, keine Mittel bereitzustellen geneigt ist für eine wirtschaftliche Expansionspolitik, die heute allein die Ernährung und Wohlstandshebung der Millionenbölker sicherstellt. Aber es sind die liberalen Parteien, die das schöne Ideal der Wirklichkeit entgegenführen können, weil sie Arbeit, Brot und Gerechtigkeit tatsächlich für alle, für alle schaffenden Stände fordern, weil sie dem deutschen Reiche die Mittel gewähren — nur auf Basis allerdings einer sozial gerechten Steuerpolitik, die die neuen Lasten nicht auf die Schultern der Winderbemittelten wälzt — die Mittel gewähren zu einer Weltmachtpolitik, die in den heutigen Verhältnissen die erste Grundlage für „Arbeit und Brot für alle“ ist.

Badische Politik.

An die Adresse der „Süddeutschen Reichs-Korrespondenz“. Die „Bad. Nationallib. Correspond.“ schreibt: In der „Süddeutschen Reichs-Korrespondenz“ ist jüngst ein Artikel aus der Feder des Chefredakteurs der „Karlsruh. Ztg.“, Herrn C. Amend, erschienen, der in wenige habilitäre Blätter übergegangen ist. Ihn zuerst abgedruckt zu haben, ist das besondere Verdienst des „Karlsruher Tageblattes“, bei dem der Abdruck wohl mehr als die persönliche Liebhaberei seines Chefredakteurs als die unabhängig sein wollende Haltung dieses Blattes zurückzuführen ist. Es wird vor allem der Zentrums-Presse und der konservativen Presse vorbehalten sein, diesen Artikel, dessen Veröffentlichung in der Zeit nicht gerade für die politische Weisheit seines Verfassers sprechen, nach Belieben auszufächeln. Die liberale Presse hat keine Veranlassung, sich mit diesen Ausführungen der „Südd. Reichs-Korrespondenz“ zu befassen, denn einmal ist die „Südd. Reichs-Korrespondenz“ keine offizielle Institution, wie man dies doch annehmen beliebt, sondern ein Privatunternehmen, das früher über günstige Verbindungen mit Norddeutschland verfügte, dessen Glanzperiode aber mit dem Ausfallen des Gründers von selbst abgelaufen ist. Dann muß aber auch darauf hingewiesen werden, daß dieser Artikel weder als Blatt, noch als selbständiger Artikel in der „Karlsruh. Ztg.“, im amtlichen badischen Regierungsgeschäft, Aufnahme gefunden hat. Daraus darf ohne Weiteres geschlossen werden, daß es sich bei ihm um eine reine Privatarbeit des Verfassers handelt, auf die weiter einzugehen für die Öffentlichkeit keinerlei Interesse besteht.

Badischer Landtag.

Staatslotterie und Zuschlag zur Reichserbschaftsteuer. [7] Karlsruhe, 7. Dez. Es war kein schlechter Gedanke, auf eine Tagesordnung die Gesetzentwürfe über die Einführung der Staatslotterie und über den Zuschlag zur Reichserbschaftsteuer zu setzen; denn von Preußen wird Baden beim Beitritt zur preussischen Klassenlotterie jährlich 600 000 M. erhalten und der Zuschlag zur Reichserbschaftsteuer beträgt etwa eine halbe Million. Was also mit der einen Hand gegeben wird, wird gewissermaßen mit der anderen wieder genommen. Den Volkvertretern wurde so die Zustimmung zum Zuschlag zur Reichserbschaftsteuer leichter gemacht, denn es ist nicht besonders angenehm, meinte ein Abgeordneter nicht mit Unrecht, noch wenigen Spargen in die Reichskasse zu müssen; Eine weiterer kommen und seinen Wählern sagen zu müssen: Eine unserer ersten Arbeiten war die Bewilligung neuer Ausgaben. Eingeleitet wurde die heutige Sitzung durch die Ueberrückung des Gesetzentwurfes über die Wahlen der Landtagsabgeordneten in den fünf größten Städten des Landes durch den Minister des Innern Reichert von Bodman. Bekanntlich liegt dem Hause ein nationalliberaler Antrag vor, der aus ganz recht und das Verhältnismäßigste für das ganze Land eingeführt wissen will. Schon am Montag wird darüber beraten. Die beiden Gesetzentwürfe, über die heute die Vertreter des Volkes zu befinden hatten, wurden angenommen. Das Lotteriegesetz fand die Zustimmung der Nationalliberalen, der fortschrittlichen Volkspartei und des Zentrums, wenn auch die Sprecher dieser Parteien nicht unerwähnt ließen, daß manche Bedenken zu überwinden gewesen seien, aber schließlich könne man 600 000 M. nicht auf der Straße liegen lassen. Nichts wissen wollten von der Einführung der Staatslotterie die Sozialdemokraten und die Konservativen; ein merkwürdiges Modestück! Sehr glatt ging die Beratung des Zuschlages zur Reichserbschaftsteuer von statten. Der Verdrößerter Abg. König (natl.) schloß die Verhandlung über die Lotterie ab und erklärte die Notwendigkeit des Zuschlages und die Abgeordneten sämtlicher Parteien erklärten ihre Zustimmung und der Zuschlag wurde einstimmig genehmigt.

Seniileton.

Der Untergang des Panzers Großer Kurfürst.

Im Deutschen Flottenkalender für das Jahr 1912 (München L. W. Wilhelm Köhler) erinnert Paul Niedermeyer in einem fesselnden Aufsatz an den Untergang des deutschen Panzerschiffes „Großer Kurfürst“ im Mai 1878. Der Verfasser, der selbst zu den Beteiligten gehörte, schildert zunächst den Zusammenstoß der Schiffe „König Wilhelm“ und „Großer Kurfürst“ und fährt dann fort:

Durch den Zusammenstoß waren die Eisenplatten des Großen Kurfürsten auf ungefähr einen Quadratmeter eingedrückt worden. Das Loch befand sich auf der Backbordseite, und nach dieser legte sich das stolze Schiff bei dem unaußerordentlichen Eindringen der See auch mehr und mehr über. Ein bedrückender Anblick! Die Pumpen konnten das Wasser nicht bewältigen, und wenn auch noch der Befehl zum Schließen der wasserdichten Schotten gegeben wurde, so war doch das Schiff schwerer Kommandant Graf Ronts. Das erkannte die Mannschaft des unglücklichen Schiffes, und mit ihnen schloßen es ihre Kameraden auf den anderen Geschwaderschiffen. Zum Besinnen blieb keine Zeit. Hier folgte alles Schlag auf Schlag. Nur Minuten kamen noch in Frage. So ließ Graf Ronts sämtliche Boote klar pfeifen, um wenigstens das Leben der ihm anvertrauten und bis zu Ende sich brav haltenden Besatzung zu retten. Aber dem todwunden Schiff war nur noch eine kurze Spanne Zeit als Lebensfrist beschieden. Es lag bereits so schief, daß nicht einmal mehr alle Boote zu Wasser gebracht werden konnten. Leben Augenblick mußte es in die Tiefe sinken. Jeder sah mit erschreckender Deutlichkeit seinen letzten Augenblick herannahen. Da, im letzten Moment und für manchen vielleicht schon zu spät, erteilte der Kommandant Graf

Ronts seinen letzten Befehl an Bord des Großen Kurfürsten, einen Befehl, den er während seiner Laufbahn noch niemals erteilt hatte: „Rette dich, wer kann!“ Was nun folgt, läßt sich nur schwer schildern. Sekunden eines wirren Durcheinanders und unbeschreibliche Szenen! Die zum größten Teil aus Retorten vom Oktober 1877 oder Januar 1878 bestehende Mannschaft hatte bis zuletzt unerlösten den Befehlen gehorcht und sich mühevoll bemüht. Nach dem letzten Kommando konnte nun jeder an sich selbst denken und sich möglicherweise noch retten, da die anderen Geschwaderschiffe ja nicht zu weit entfernt waren. Gute Schwimmer hatten sich dann auch schnell entschlossen in die See gestürzt und die Richtung nach dem Rande eingeschlagen. Aber wohl kaum einer von ihnen würde es in dem zu jener Jahreszeit noch nicht durchwärmten Wasser und bei der immerhin beträchtlichen Entfernung erreicht haben, wenn sie nicht unterwegs von englischen Fischerbooten aufgepickt worden wären.

Raum zehn Minuten waren seit der Kollision verfloßen, als der Schiffsführer sich soweit nach Backbord hinüber geneigt hatte, daß er völlig unbehindert in die Tiefe sank, mit gewaltigem Strudel alles nach sich ziehend, was noch in seiner unmittelbaren Nähe sich befand. Auf diese Weise verloren zwei Bootsmannschaften ihr Leben. Sie hatten die Sig durch Kopfen der Taue, an denen sie in den Davits hing, glücklich zu Wasser gebracht, konnten von dem Schiff aber nicht frei kommen, da sich in dem Boot keine Ruder befanden. Als der Große Kurfürst umschlug, wurden sie von der hohen Tafelarge erfasst und in den Wellen begraben. Schon beim Absinken vom Deck gerieten mehrere Leute in die Schraube und wurden von dieser, die noch bis zuletzt manhöflich arbeitete, erschlagen. Entsetzliche Szenen spielten sich im Wasser ab. Nicht vor dem König Wilhelm wurde Kapitänleutnant Graf von Sauerwin von ermittelten Schwimmern, die sich in ihrer Todesangst an ihn klammerten, in die Tiefe gezogen. Dem Wachpostenpersonal wurde die Rettung naturgemäß noch schwieriger als den Seeleuten. Bis zum letzten Augenblick konnten die Seizer an ihren Posten und mußten dann eines schrecklichen

Todes sterben. Der Kommandant Graf Ronts dachte nicht an seine Rettung und wollte das sinkende Schiff nicht verlassen. Wie man sagt, wurde er zuletzt in die See gestochen, damit seine Rettung vom Wasser aus ermöglicht werden konnte. Ein Seesoldat, der ihn im Wasser erkannte, hielt sich hinten an der Jacke des Kommandanten fest und schrie, um die Rettungsboote aufmerksam zu machen, so laut er nur konnte: „Hier schwimmt Graf Ronts!“ Seine Absicht erreichte er. Das nächste Boot, das die Küste hörte, kam heran und rettete den Kommandanten und mit ihm den Seesoldaten.

Auf König Wilhelm war das erste Kommando: „Alle Boote klar!“ in dem allgemeinen Alarm, der am Oberdeck herrschte, verhielt und nicht gleich zur Ausführung gebracht. Da erörte zum zweiten Mal das Kommando von der Brücke! Klar und sehr drang es der zaudernden Mannschaft in die Ohren und führte ihr ihre Pflicht den verunglückten Kameraden gegenüber zu Gemüt. Mit einem Schlag war Leutnant Lavand von der Kommandobrücke dann mitten unter den Leuten und feierte sie an. Die allgemeine Betäubung war zwischen König Wilhelm brach zehn Boote in verhältnismäßig kurzer Zeit und trotz seiner eigenen Habarte zu Wasser und rettete etwa 140 von den Schiffbrüchigen. Diese Leistung war zum größten Teil das Werk des ersten Offiziers v. Hollen. Sie war um so mehr anzuerkennen, als das Schiff bei dem Zusammenstoß sich den Kammbogen vollständig eingedrückt hatte und nur durch das Kollisionschiff vor dem Sinken bewahrt wurde. So stülte sich nur die vorderste Abteilung mit Wasser, ohne daß dieses in die anderen Abteilungen zu bringen vermochte, da es durch die feste Quertwand, das erwähnte Kollisionschiff, davon gehindert wurde. Die mit Wasser angefüllte erste Abteilung war zwar nur klein. Immerhin tauchte das Schiff dadurch vorn tiefer ein, und seine Lage war jedenfalls recht bedenklich. Und wiederum muß die Energie des ersten Offiziers hervorgehoben werden, denn sie trug zur Rettung des Flaggschiffes wesentlich bei. Quers wurde aber an die Rettung der Kurfürstleute gegangen. Alle möglichen Gegenstände wurden über Bord geworfen, so z. B. Säugematten, die die

7. Dez. In der heutigen Sitzung der Eisenbahnkommission wurden die Arbeiten folgendermaßen verteilt: Für die Petition der Gemeinde Reichelsheim...

Aus dem deutschen Reichstage.

Wann wird der Reichstag aufgelöst?

Berlin, 7. Dez. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: In der Presse werden vielfach Erörterungen an den...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. Dezember 1911.

Geh. Kommerzienrat Dr. v. Brundt.

Die Trauerfeier.

Die vorgestrige Trauerfeier für den verstorbenen Herrn Geheimrat v. Brundt nahm einen Verlauf, welcher ein glänzendes und erhebendes Zeugnis ablegte für die hohe Achtung und Verehrung...

Zur festgelegten Zeit wurde die Feier eröffnet durch das vom Arbeiter-Gesangsverein der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik vorgetragene Lied: „Nachdem die Liebe weinen, es kommt der Tag des Herrn“...

Konzertchronik.

Wohltätigkeitskonzert des Lehrergesangsvereins Mannheim-Ludwigsbafen.

Zur Abhaltung fand gestern Abend zu Gunsten sozialer Jugendfürsorge in unserer Stadt eine Wiederholung des letzten Konzerts des Lehrergesangsvereins Mannheim-Ludwigsbafen statt...

Gegenüber dem ersten Konzert war gestern infolge einer Veränderung eingetreten, als die Konzertfängerin Frau Ertere-Schnaude-München anstatt der Regensburger Lieber 3 Kompositionen von Franz Schubert sang und zwar „Ganymed“, „Die Liebe hat gelogen“ und „Die Unmacht“.

Badischen Anilin- und Soda-Fabrik. Im Auftrage der Beamten widmete Herr Dr. Julius dem Heimgegangenen einen Nachruf, worin der Redner in vorzüglicher Ausdrucksweise ein Bild von dem Lebensgange, dem Schaffen und der Persönlichkeit des Verstorbenen entwarf...

Herrn Dr. Julius

andächtig nach. Die Rede enthält wertvolle Angaben über den Lebensgang und die Persönlichkeit des Verstorbenen. Die Anwendung der Lehren der Chemie auf die Landwirtschaft durch Julius von Liebig, der damals schon in München wirkte, hat erst so führte der Redner aus, die Kenntnis der Chemie in weitere Kreise getragen...

Es muß dem Biographen vorbehalten bleiben, all die einzelnen Leistungen zu schildern, die wir seinem fast ein halbes Jahrhundert währendem regen Wirken in unserer Industrie zu verdanken haben. Nur eine, die größte Leistung, darf hier erwähnt werden, eine Leistung, welche so ganz die geniale Eigenart dieses seltenen Mannes erkennen läßt und mit der sein Name so untrennbar verknüpft ist, nämlich die Darstellung des künstlichen Indigo...

erwies sich als eine hervorragende Schöpfungsleistung, die die ersten Schönheiten der Schuberischen Lieber zur vollen Geltung zu bringen mußte. Ihre prachtvolle Klänge war wieder von herrlichem Klang. Die Künstlerin erzielte für mich den besten Erfolg...

Der Komponist August Palm, von dem im nächsten Akademiekonzert eine Symphonie für Streichorchester zur Aufführung gelangt, wird am Samstag, den 9. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, im Konzertsaal der Hochschule für Musik einen erläuternden Vortrag über die Richtung seiner Schaffensweise abhalten und Klavierwerke eigener Komposition vorführen...

turelle Bedeutung dieser technischen Großtaten, glänzend durch den wirtschaftlichen Erfolg nicht allein für unser Geschäft, sondern auch für unser Vaterland. Am Ende des Jahres 1906 verteilte der Verstorbenen die Stellung des ersten Direktors, welche er seit 1884 innehatte...

Diese gewaltigen Leistungen des Verstorbenen, sie haben in erster Linie das hohe Ausblühen unseres Geschäfts gezeitigt und sie sind auch von allen Seiten noch Gehör gewürdigt worden. Die Krone Bayerns und diejenige Preußens haben durch Verleihung hoher Orden und Erhebung in den Adelsstand, die Technische Hochschule Karlsruhe durch Verleihung des Dr. Ing. h. c. hies zum Ausdruck gebracht...

Über sein Lebensbild wäre unvollständig, wenn neben diesen Eigenschaften nicht noch eine Erwähnung finden würde, die alle anderen überragt hat, nämlich seine Schaffensfreude und Arbeitskraft, der er bis in die letzten Tage seines Lebens treu geblieben, seine Arbeitskraft mit der er jeden mit sich forttrieb, die Arbeitskraft, aus der auch, wenn Kummer und Sorgen ihn drückten — und er mußte in seinem Leben auch bitteres Dasein erfahren — neue Lebenskraft und neue Kräfte zu schöpfen wußte...

Gestern nachmittag wurde Geheimrat Kommerzienrat Ritter Dr. Heinrich von Brundt in Kirchheimbolanden im Schlossgarten zur letzten Ruhe beigesetzt. Eine Anzahl Leidtragender hatte sich eingefunden, um am Trauerakt teilzunehmen. Dem Sarg folgten außer den nächsten Anverwandten und Mitgliedern des Aufsichtsrats, sowie des Direktoriums der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik der Schillerchor des Progymnasiums...

Ortskrankenkasse Mannheim I.

Die auf gestern Abend in den „Rodensteiner“ einberufene ordentliche Generalversammlung war sehr gut besucht. Nachdem Herr Robert Klein als Vorsitzender die Versammlung eröffnet hatte, brachte der Schriftführer, Herr M. A., das Protokoll über die letzte Generalversammlung zur Kenntnis. Gegen die Fassung des Protokolls über die Abstimmung des Antrages bezüglich der Familienversicherung erhob Herr Maschermeister Reiffers als Arbeitgebervertreter inoffizien Einspruch...

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Theater-Kritik. Samstag, den 9. ds. geht Rotow's „Partha“ in Szene. Sonntag, den 10. ds. wird der lustige Schwank „Charlotten Lantz“ wieder in den Spielplan des neuen Theaters aufgenommen.

Felix Klotz, der Autor des heute zur Aufführung gelangenden Dramas „Brand der Leidenschaft“ hat vor Kurzem für dieses Werk den französischen Demeser-Preis bekommen.

Dem Hofmusiker Ferdinand Sprenger wurde von dem Großherzog der Titel „Kammermusiker“ verliehen. Das Schauspielparlament.

Die gestrige Versammlung der Genossenschaft deutscher Bühnengenossen begann wieder mit lauten Parnissen. Man konnte sich über die Abwicklung der Tagesordnung nicht einigen. Die Geringschätzung der Minderheit gegen den Präsidenten tobte sich aus. Als die Ruhe einigermaßen wieder hergestellt war, verhandelte man über die im Vorjahr zurückgebliebene Frage der deutsch-österreichischen Kartellierung...

und W. Lambert (Arbeitgeber). Zu Stellvertretern wurden bestimmt die Herren E. Janson und F. Niedworoł...

Unter Punkt 3 der Tagesordnung stand die Abänderung der §§ 9, 11 und 12 der Statuten...

Arbeitnehmer Schneider konstatiert, daß die Mannheimer Kaffe eine der besten Deutschlands ist. Delegierter Parliß...

* Eisenbahnunfall. Kurz vor der Einmündung des um 6 Uhr 37 Min. in Mannheim abgehenden Zuges in die Station Friedrichs-

die Verammlung im Zoologischen Garten hat. Die Ver-

Einweihung der neuen Kurfürstener Oper in Charlottenburg. Gestern abend wurde mit einer Generalprobe der „Puffen-

Genossenschaftstag deutscher Bühnengänger.

Unter überaus großer Beteiligung von Vertretern aller Zweigvereine der Deutschen Bühnengenoßenschaft aus Deutsch-

Unter den Delegierten befinden sich Polopernjänger Kromer (Mannheim) und der Syndikus Dr. Seelig (Mann-

wäre, wenn nicht die Kuppelung der Luftbremse abgerissen und durch Bremsen sämtlicher Wagen der Zug zum Stehen gebracht worden wäre.

* Die Vestruenungsfrage ist, so wird uns aus Rheinau geschrieben, anscheinend wieder ins Stocken geraten.

* Lebensnude. Der ledige 18 Jahre alte Gasarbeiter Aug. Haupt, wohnhaft J. 1, 17, brachte sich gestern vormittag zwischen 11 und 12 Uhr auf dem hiesigen Friedhofe auf dem Grabe seines Vaters 3 Revolverkugeln in den Kopf bei.

* Schwere Unglücksfälle. Der 28 Jahre alte verheiratete Oilsarbeiter Joh. Gutberle aus Bierheim stürzte gestern nachmittag in der Fabrik von Brown, Boveri u. Co. beim Arbeiten an einer tiefen Grube in dieselbe und erlitt einen Schädelbruch.

* Einem traurigen Tod erlitt gestern vormittag der 73 Jahre alte Witwer Sebastian Holz von Mannheim.

Sportliche Rundschau.

Vorbereitungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Freitag, den 8. Dezember.

Saint-Denis.

- Priz de l'Orsain: Le Regre - Champs d'Orléans. Priz du Dossin: Saut de Loup - Arranmore. Priz du Perhois: Georges - Cantelour. Priz des Boges: Robe ix England - Princesse Thérèse. Priz du Barrois: Ray Graff - Cabrian. Priz du Clermontois: Talmont - Angles.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Zur Feuerungsfrage.

Rh. Karlsruhe, 7. Dezember. Wie wir hören, ist die badiische Regierung in eine Prüfung der Frage eingetreten, ob die Frachtschiffe für die Beförderung lebender Schlachtviehe herabgesetzt werden können.

kleine Mitteilungen.

Die kassige Komödie aus dem Journalistenleben „Genossenschaft“ von G. H. Meissner und Alfred Köster ist seit dem 1. d. d. in der Kasseler Stadttheater bei aus-

In Ehren des berühmten Chirurgen Maximilian Josef v. Schede ist eine Gedächtnisfeier angedacht worden.

Die Uraufführung des Dramas „Offizier“ von F. v. U. ist für Mittwoch den 13. Dez. im deutschen Theater angelegt.

Tagespielplan deutscher Theater.

- Samstag, 9. Dezember. Berlin, Kgl. Opernhaus: Carmen. - Kgl. Schauspielhaus: Der Kaufmann von Venedig. - Deutsches Theater: Turandot. Dresden, Kgl. Opernhaus: Die Wallfische. - Kgl. Schauspielhaus: Jubel. Düsseldorf, Schauspielhaus: Der Viehhändler. - Gottsche's Geburtstagsfeier. Frankfurt a. M., Opernhaus: Der Rosenkavalier. - Schauspielhaus: Mein Vater. Freiburg i. Br., Stadttheater: Robert der Teufel. Heidelberg, Stadttheater: Charles Faute. Karlsruhe, Kgl. Hoftheater: Die Braut von Messina. Köln, Opernhaus: Der Fallende Stern. - Die Gaud. - Schauspielhaus: Das kleine Schloßwächterchen. Leipzig, Neues Theater: Das Abtengold. - Altes Theater: Das zweite Schloßwächterchen. Mainz, Stadttheater: König Salomo. Mannheim, Kgl. Hoftheater: Martha. München, Kgl. Hoftheater: Madame Butterfly. - G. Mendelssohn'sches Brand der Heidenhöhlen. - Schauspielhaus: Gaudete. Wiesbaden, Kgl. Theater: Polignotta.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Interessante Nachwirkungen vom letzten Erdbeben.

Berlin, 8. Dezbr. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus St. Gallen wird gemeldet: Interessante Nachwirkungen des letzten Erdbebens hat ein Fachmann in St. Gallen im Bodensee festgestellt.

England, Rußland und Persien.

London, 7. Dez. Lord Curzon fragte, welche Politik Großbritannien in Persien verfolge. Es sei unklar, ob die Regierung überhaupt eine bestimmte Politik habe, oder wisse, in welcher Richtung sie vorgehe.

Lord Curzon schloß: Das zweite Ultimatum Rußlands sei peremptorisch und überführt. Die britische Regierung könne ihre Hände von der Verantwortlichkeit für das Ultimatum nicht reinwaschen.

Im Verlauf der Debatte sagte Viscount of Morley, das Ziel der russischen Regierung sei, normale und dauerhafte Beziehungen mit der persischen Regierung zu schaffen und alle Elemente der Zwietracht aus dem Wege zu räumen.

Im weiteren Verlauf seiner Rede wies Morley darauf hin, daß die Hebel der Lage in Persien nicht auf das Vorgehen Rußlands zurückzuführen seien, sondern auf die Natur des Experiments, das versucht worden sei.

Viscount of Morley fuhr fort: Die britische Regierung hoffe, daß die russische Regierung, nachdem diese Krisis überwunden sei, einen Weg finden würde, die entstehenden Schwierigkeiten zu überwinden.

Geschäftliches.

Herr Jos. B. Köhler hat seiner Autogrammpartiturverhältnisse ein Spezialgeschäft für Autogrammbildung angegliedert.

Advertisement for Kombella skin cream. Includes a portrait of a woman and the text: 'Versuchen Sie Kombella Die nichtfettende Hautcreme!'

Volkswirtschaft.

Die Darmstädter Nebenlandzentrale.

Der Vertrag der Stadt Darmstadt mit der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft über die Gründung einer Aktien-Gesellschaft zwecks Erwerbs und Betriebs sämtlicher Bahnhöfe in Darmstadt und den Vororten ist bis zur Genehmigung der anstehenden Stellen zum Abschluß gebracht worden. Die beiden Kontrahenten beschließen danach die Bildung einer Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von vier Millionen Mark. In diese bringt die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft ihre mit 2 Millionen Mark bewerteten Bahnhöfe ein, während die Stadt ihre elektrischen Straßenbahnen und eine noch auszubauende Strecke nach der Hohenhöhe, sowie ihr Elektrizitätswerk einbringt, das später zu einer elektrischen Nebenlandzentrale erweitert werden soll. Dieser Besitz der Stadt wird insgesamt auf 6.500.000 M. bewertet, von denen gleichfalls 2 Millionen als Einlage in der Gesellschaft übergeben. Die Aktiengesellschaft zahlt hierfür vorweg außer dem Gewinnanteil 4.500.000 M. Der Vertrag soll nach 30 Jahren seitens der Stadt kündbar sein, und der Stadt das Recht einräumen, dann das Ganze als Eigentum zu erwerben, weiter noch je 5 Jahren. Bei der Nebenlandzentrale nach 30 Jahren soll der Wert durch 3 Taxatoren nach näheren Bestimmungen festgestellt werden. Die Stadt erhält 50 Prozent der neuen Aktien, die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft gemeinsam mit den Eisenwerken in 49 Prozent und der Kreis Darmstadt 1 Prozent. Alle Angehörigen und Arbeiter der Stadt müssen von der Aktiengesellschaft übernommen und die Aktionäre angemessen entschädigt werden. Die erste Aufgabe der neuen Gesellschaft soll die Elektrifizierung der Bahnhöfe Darmstadt-Oberstadt sein, die dann nach Pfungstadt weitergeführt wird; dann folgt Elektrifizierung der Strecke Darmstadt-Kreuzberg. Geplant ist weiter im Falle einer entsprechenden Beteiligung der Gemeinden ein Ausbau von Oberstadt nach Jugenheim a. d. B. und von Kreuzberg nach Langen, von wo allodann die Weiterführung der Bahn nach Offenbach erfolgen soll. Außer diesen allgemein festgelegten Projekten hat die Bürgermeisterei für die Bewohner Darmstadts noch eine Reihe spezieller Vorteile resp. Sicherungen beim Gas- und Elektrizitätsverbrauch usw. festgelegt. Die Veröffentlichung des ganzen Vertrags, der noch die Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung und der Regierung bedarf, soll am nächsten Sonntag erfolgen.

Aktiendiversen in Stuttgart.

Im verflochtenen Geschäftsjahr liegt der Viehzucht nach dem Bericht des Vorstandes um 26.423 Zentner auf die bisher erreichte Höchstzahl von 161.063 Zentner. Bei 333.754 (i. V. 240.700) Köpfe Schafzucht ergibt sich einschließlich 146.288 (130.186) Vorrat ein Reingewinn von 458.171 M. (370.345 M.), woraus bekanntlich 7% (6%) Dividende vorgeschlagen werden; dem Direktorien 20% (15%) (493 M.) entnommen werden waren, sollen 27.012 M. (15.493 M.), der Direktorien 50.000 M. (35.000 M.) und der Immobilienreferate 20.000 M. (10.000 M.) überweisen werden. Vorgezogen werden 140.470 M. (140.200 M.). Die Bilanz vergleicht 106.928 M. (130.975 M.) durchsichtigen und 330.145 M. (270.473 M.) Kapitalien, ungeteilt 448.070 M. (458.300 M.) Kasse, anderwärts werden ausgewiesen 378.227 M. Kasse, Wechsel, Effekten und Bankguthaben (i. V. 193.890 M. Kasse, Wechsel und Effekten), ferner 1.507.706 M. (1.174.068 M.) Kassenkassen, darunter 1.230.035 M. (1.098.702 M.) Depositen und Darlehen. Vorräte sind mit 187.007 M. (250.430 M.) bewertet. Auf Immobilienkonten erscheinen erstmals zwei Neubauten mit 41.968 M. bzw. 51.600 M., auf Wirtschaftsanlagenkonten u. a. ein Zugang von 120.530 M. infolge Kaufs eines Anwesens in Volkingen mit einem leihbaren Anbau von etwa 5000 Zentner. Die Wirtschaftsanlagen haben nunmehr mit 2.641.700 M. (3.072.000 M.) zu Buch und sind mit 2.919.900 M. (1.970.472 M.) bewertet. Für das laufende Jahr wird bei normalem Geschäftsgang wieder ein zufriedenstellendes Ergebnis erwartet; der Abschluß im Oktober weist bereits einen Zugang auf. Auf der Tagesordnung der Generalversammlung stehen auch Statutenänderungen, u. a. betreffend die Abrechnungen und die Aufsichtsratsmitglieder.

Aktiendiversen Claf, Heilbronn a. N.

Die Gesellschaft ergiebt im abgelaufenen Jahre einen Bruttoertrag von 207.117 M. gegen 115.106 M. im Vorjahr. Mit Rücksicht auf die innere Kräftigung des Unternehmens wurden die ordentlichen Abschreibungen mit wesentlichen höheren Sätzen als in den letzten Jahren bemessen. Sie betragen sich auf 144.117 M. (97.429 M.), jedoch ein Reingewinn von 63.000 M. gegenüber 17.737 M. im Vorjahr verbleibt. Die Aktionäre erhalten eine Dividende von 5% (i. V. 9%), für Beamte und Angestellte werden 3795 M. (3996 M.) als Belohnung ausgewiesen, 5000 M. sind für die Kalendertare zurückgestellt, 10.000 M. für Beiträge der Welt von 1908 M. (11.298 M.) einschließlich des vorjährigen Vertrags mit 37.021 M. (28.703 M.) zusammen 88.226 M. (87.021 M.) auf neue Rechnung vortragen. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr sind für die Gesellschaft weniger günstig, da sie wie im Geschäftsjahre angeführt wird, mit sehr hohen Getreide- und Hopfenpreisen zu rechnen hat.

Der Handelskammer gingen vertrauliche Listen von Käufern ausländischer Textilwaren und von Käufern ausländischer Chemikalien und Drogen in Leipzig zu. Die Listen liegen auf dem Bureau während der Geschäftsstunden zur vertraulichen Einsichtnahme auf und können Firmen auf Ersuchen vorübergehend vertraulich überlassen werden.

Die Verwaltung des Aktienvereins unter den Linden, Berlin, die 10 Proz. (i. V. 8 Proz.) Dividende vorschlägt, glaubt, auch für die Folge mit wachsenden Ergebnissen rechnen zu können, und nimmt, wenn nicht besondere Zwischenfälle eintreten, an, daß die Dividende für 1912 die des Jahres 1911 noch übersteigen werde.

Das Eisenwerk Rothe Erde, K.-O. in Darmstadt, beantragt bei der Hauptversammlung auch eine Herabsetzung des Grundkapitals um 403.000 M. auf 1.200.000 M. durch Zusammenlegung von 1332 Aktien im Verhältnis von 4 zu 3 und von drei Aktien in eine Aktie zur Herabsetzung des Aktienkapitals, zu Kapitaländerungen und Rücklagen, sowie ferner eine Erhöhung des Grundkapitals im Höchstbetrage von 1.500.000 M. Vorschlag.

Geographische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* London, 7. Dez. The Baltic. Schluß. Weizen schwimmend: rubia der härteren Art u. Preise für Plata u. d. niedriger. Mais schwimmend: fest bei besserer Nachfrage. Gerste schwimmend: fest aber nicht lebhaft. Hafer schwimmend: rubia der kleineren Sorte.

* New York, 7. Dez. Produktendörse. Weizen feste in stetiger Haltung mit Rat unverändert ein. Schluß rubia, Preise Dezember unverändert. Rat 1/2 c. niedriger.

* New York, 7. Dez. Produktendörse. Weizen feste in stetiger Haltung mit Rat unverändert ein. Schluß rubia, Preise Dezember unverändert. Rat 1/2 c. niedriger.

* New York, 7. Dez. Produktendörse. Weizen feste in stetiger Haltung mit Rat unverändert ein. Schluß rubia, Preise Dezember unverändert. Rat 1/2 c. niedriger.

* New York, 7. Dez. Produktendörse. Weizen feste in stetiger Haltung mit Rat unverändert ein. Schluß rubia, Preise Dezember unverändert. Rat 1/2 c. niedriger.

* New York, 7. Dez. Produktendörse. Weizen feste in stetiger Haltung mit Rat unverändert ein. Schluß rubia, Preise Dezember unverändert. Rat 1/2 c. niedriger.

* New York, 7. Dez. Produktendörse. Weizen feste in stetiger Haltung mit Rat unverändert ein. Schluß rubia, Preise Dezember unverändert. Rat 1/2 c. niedriger.

* New York, 7. Dez. Produktendörse. Weizen feste in stetiger Haltung mit Rat unverändert ein. Schluß rubia, Preise Dezember unverändert. Rat 1/2 c. niedriger.

Frankfurter Abendbörse.

* Frankfurt a. M., 7. Dez. Kursliste bis 5 1/2 Uhr abends. Kreditaktien 207 1/2. Diskontokommandit 101 1/2. all. opt. Dresdner Bank 157 1/2. Darmstädter Bank 137. etc. opt. Berliner Handels-Gesellschaft 179 1/2. Mittelde. Kreditbank 121.20. etc. Staatsbahn 137 1/2. Lombarden 19 1/2. Baltimore u. Ohio 109 1/2. Sächsisch-Böhmer 120 1/2. etc. etc.

Produkte.

Table with columns for location (New York, Chicago, etc.), date (7. Dez.), and various commodity prices (Wheat, Corn, etc.).

Chicago, 7. Dez. Nachm. 6 Uhr.

Table with columns for location (Chicago), date (7. Dez.), and commodity prices (Wheat, Corn, etc.).

Silverpool, 7. Dez. (Schluß)

Table with columns for location (Silverpool), date (7. Dez.), and commodity prices (Wheat, Corn, etc.).

Watts

Table with columns for location (Watts), date (7. Dez.), and commodity prices (Wheat, Corn, etc.).

Wattens, 7. Dez. Kaffee: fest. Zucker: fest. Ginn: rub.

Margarine: fest. Rübensüde, 10. Schl. fl. 18 1/2. Margarine prima amer. 58. Ginn. Banca prompt fl. 114 1/2. Ginnora Java-Kaffee 38 1/2.

Eisen und Metalle.

London, 7. Dez. (Schluß). Kupfer rubia, per Kassa 58.07.08. Zinn matt, per Kassa 20.15.08. etc. etc.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Dankensbetriebe Nr. 1. Angelommen am 6. Dezember. Seelaut 'Egan' von Düsseldorf, 1500 T. Städtg. etc. etc.

Dankensbetriebe Nr. 2. Angelommen am 6. Dezember. Seelaut 'Egan' von Düsseldorf, 1500 T. Städtg. etc. etc.

Wasserstands-Nachrichten im Monat Dezember.

Table with columns for location (Mannheim), date (7. Dez.), and water level measurements (Wasserstand, etc.).

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns for date (7. Dez.), time (Morg. 7), and weather observations (Temperatur, etc.).

Witterungsbericht über die Witterungsverhältnisse der Schweiz.

Übermittelt durch die Kantonalen Kantonsämter der Schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsverein, Bern, W., unter den Linden 14, vom 7. Dezember 6 Uhr morgens.

Witterungsbericht über die Witterungsverhältnisse der Schweiz.

Table with columns for location (Schweiz), date (7. Dez.), and weather observations (Wetter, etc.).

Verantwortlich: für Politik: Dr. Fritz Goldmann; für Kunst und Architektur: Julius Bille; für Volkswirtschaft und Gerichtsmedizin: Richard Schindler; etc. etc.

Geheimnisse erhält eine kluge Hausfrau für eine Postkarte! Der weltberühmte Köchenschef G. Herrn. Senn schreibt: „Ich habe die besten Erfolge erzielt mit

Mondamin

zum Verdicken der Saucen denn sie sind unübertrefflich an Aussehen und besser als mit irgend einem andern Bindemittel verdicke. Herrn G. Senn's Kochbüchlein über Fisch- und Gemüse-Saucenrecepte: weiße Fisch-Sauce, Austern, Anchovis, etc. etc.

In jeder Familie, in welcher man nur pflegen lezt, fehlt nicht die bewährte Myrrhollin-Zeife.

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, dass die Berliner Schrein-Industrie, Max Lichtenstein, D. 3, 8 Planke, einen größeren Weihnachtverkauf in Schreinen veranstaltet und ist dieses eine wirklich günstige Gelegenheit für passende Weihnachtsgeschenke.

Riesen-Posten!

Trikotagen

Riesen Posten!

Es ist uns gelungen, ganz bedeutende Posten Trikotagen billig zu kaufen.
Den Vorteil lassen wir der Kundschaft zu gute kommen.

Nachfolgend Art und Preis der einzelnen Posten:

Posten 1. Einsatz-Hemden Sommerware hübsche Einsätze Stück	1 55 Mk.
Posten 2. Einsatz-Hemden Sommerware hübsche moderne Einsätze Stück	1 75 Mk.
Posten 3. Einsatz-Hemden Sommerware, hübsche teilweise franz. Einsätze Stück	1 95 Mk.
Posten 4. Einsatz-Hemden Sommer- u. Winterware, prachtvoll, größtenteils franz. Einsätze Stück	2 50 Mk.
Posten 5. Einsatz-Hemden Sommerware, Louisiana, maecofarbig, und franz. Einsätze, auch weiss Stück	3 00 Mk.
Posten 6. Einsatz-Hemden prachtvolle Qualitäten, feine mod. Einsätze, viele Sorten Stück	3 50 Mk.

Posten 1. Normal-Hemden Baumwollenes haltbares Hemd Stück	1 00 Mk.
Posten 2. Normal-Hemden Baumwollenes, haltbares Hemd Vorder- und Achselabschluss Stück	1 25 Mk.
Posten 3. Normal-Hemden Baumwollenes und wollgemischtes gutes Hemd Stück	1 50 Mk.
Posten 4. Normal-Hemden Baumwollenes schweres und woll- gemischtes sehr gutes Hemd Stück	1 95 Mk.
Posten 5. Normal-Hemden Wollgemischt und Baumwolle, maecofarbig, sehr schöne Qualität	2 50 Mk.
Posten 6. Reines Maccohemd vorzügliches Hemd, sehr gut fabri- ziert, wirklich billig Stück	3 00 Mk.

Posten 1. Normal-Jacken defekt Stück	50 Pf.
Posten 2. Normal-Jacken haltbare Qualität Stück	65 Pf.
Posten 3. Normal-Jacken haltbare Jacke Stück	85 Pf.
Posten 4. Normal-Jacken für Herren und Kinder gute Qualität Stück	1 00 Mk.
Posten 5. Normal-Jacken gute schwere Qualität Stück	1 50 Mk.
Posten 6. Normal-Jacken Wollgemischte gute haltbare Qualität Stück	2 00 Mk.

Posten 1. Herren-Unterhosen weiss Patent Größe 4 und 5 Stück	85 Pf.
Posten 2. Herren-Unterhosen Normalstoff und Unter-Schussware Stück	1 25 Mk.
Posten 3. Herren-Unterhosen Normal, Louisiana und Unterschuss Stück	1 50 Mk.
Posten 4. Herren-Unterhosen Hosen ohne Naht, enorm haltbare vorzügliche Qualität, billig Stück	1 75 Mk.
Posten 5. Herren-Unterhosen Sommerware allerlei Qualitäten Stück	2 00 Mk.
Posten 6. Herren-Unterhosen schwere Unterschuss-Qualitäten erstklassiges Fabrikat Stück	3 00 Mk.

ca. 500 Stück einzelne Kostüme, Damen-Jacken, Reformhosen etc. billigst.

Gute billige Weihnachts-Geschenke!

Gebrüder Rothschild

K 1, 1-2 Breitestr.asse

MANNHEIM

Breitestr.asse K 1, 1-2

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. Dezember 1911.

* Die Untersuchungsrichter bei den Landgerichten. Auf Grund überhöhter Ermächtigung aus Großh. Staatsministerium wurden als Untersuchungsrichter bei den Landgerichten für das Geschäftsjahr 1912 bestätigt: in Konstanz: Landgerichtsrat Böckle, in Weiskirchen: Landgerichtsrat Dr. Homburger, in Freising: Landgerichtsräte Arnou und Gleichbacher, in Offen- burg: Landgerichtsrat Otto Müller, in Karlsruhe: Landgerichtsräte Dr. Fischer, Dr. Wehler und Augenzeiger, in Mannheim: Landgerichtsräte Dr. Bodenheimer und Dr. Haas und Landrichter Junker, in Heidelberg: Landgerichtsrat Haas und in Wiesbaden: Landgerichtsrat Haager.

* Auszeichnung von Debaume. Anlässlich des Geburtstages der Großherzogin Luise von Baden am 3. ds. Mts., wurde den Debaumen Frau Rosa Dageborn (I B, 21) und Frau Luise Wunsche (Q 2, 7) in feierlichem Akt die silberne Ehrenmedaille für 25jährige Tätigkeit als Debaume noch Ehrenbrief überreicht.

* Ehreung. Ein Bild der Großherzogin Luise erhielt dieser Tage Frau Hoftheaterballetmeisterin a. D. Pauline Güters- hal-Wäcker als Zeichen besonderer Anerkennung und Dankbarkeit für ihre langjährige Wirksamkeit an dem unter dem Protektorat der Großherzogin Luise gestandenen Großh.

Institut. Das Bild wurde im Auftrag des Wirkl. Geheimrats und Kammerherrn von Gehlud von Herrn Bürgermeister von Dollander angefertigt.

* Die Belegung der Vorstandsstelle an der hiesigen Han- delsschule in Karlsruhe durch Herrn Handelslehrer Ste- mmer-Mannheim ist, so wird dem „Heidelb. Tagbl.“ geschrie- ben, mit Unrecht als eine nichtschamantische bezeichnet worden. Herr Stemmer unterrichtete seit Jahrzehnten an Handelsschulen, zuerst an der Schule des Kaufmännischen Ver- eins, dann an der hiesigen Handelsschule. Er ist seit 1908 landesberühmt angestellter Handelslehrer und gilt in Kreisen seiner Kollegen und bei seiner Behörde als eine sehr tüchtige Kraft. Für leitende Stellen gibt es bei uns glücklicherweise keine besondere Examina, wohl aber stets persönlich gut quali- fizierte Kräfte.

* Lane und Rey im Kasinoaal. Wie schon mitgeteilt, finden drei Vorstellungen des Künstlerpaars Lane und Richard Lane-Rey im Kasinoaal statt und zwar am Sonntag den 10. Dezember zwei Vorstellungen, um 3 1/2 Uhr nachmittags (ein komplettes Abendprogramm) und 8 Uhr abends, sowie Montag den 11. Dezember um 8 Uhr abends. Hierbei werden sämtliche Experimente über Spiritismus, Gedankenlesen, Somnambulismus, Rittieren der Geister, Hellsehen, Gefundeneten, amerikani- sches Tischrücken, das Geheimnis der Kettenfesslungen usw. vorgeführt und erklärt. Der Kartenverkauf für Mitglieder sämtlicher hiesiger Vereine zu ermäßigten Preisen findet noch immer in der Hofmusikalienhandlung A. F. Vogel statt. Dienst-

tag den 12. Dezember wird eine Vorstellung im Gesellschafts- hause in Ludwigshafen gegeben. (Siehe Inserat.)

* Verein für Frauenstimmrecht. Zum ersten Mal in Deutsch- land hat eine große Wohnungsorganisation, wie der Bad. Lan- deswohnungsverein, die Frauen zur Mitarbeit heran- gezogen. In der Erkenntnis, dass auch die Mitglieder der Frauen- stimmrechtsvereine in Baden praktische Arbeit leisten müssen, um die Mißstände auf dem Gebiet des Wohnungswesens immer mehr einzuschränken, ist der hiesige Frauenstimmrechtsverein korporativ dem Bad. Landeswohnungsverein beigetreten. Die Ge- legenheit, sich über Wege und Ziele des Landeswohnungsvereins zu orientieren, bietet der heute abend im Rathausaal 8 1/2 Uhr statt- findende Lichtbildervortrag. Wir bitten die Mitglieder des Vereins für Frauenstimmrecht um zahlreiches Erscheinen.

* Der Männergesangsverein „Liederfranz“ Ludwigshafen- Mandelheim gibt unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Haupt- lehrer Kemm von Mannheim, nächsten Sonntag im Saale zum „Störchen“ in Mandelheim, ein öffentliches Konzert. Als Solisten sind der jugendliche Violinist Herr Georg Sommer und Herr Georg Frei, Bariton von hier, gewonnen. Der Chor selbst, der auf der Höhe der Gesangskunst steht, wird Chöre, wie „Widingerfahrt“ v. D. Sonnet, „Mein Heimatort“ v. D. Pfeil, „Im Walde“ v. M. Thiede, „Das Grab im Valento“ v. Zerlett, „Wieg liebe Heimat“ v. E. Bren, „Die Wälder im Tale“ v. D. Wessle und das „Weidmannsbill“ v. D. Baumann zum Vortrag bringen. Der Eintrittspreis mit Bierbezug beträgt 40 L.

*Ein großer Posten Hemdenzephyr abfindet verkauft in neue geschmackvolle
Zweifachmeyer u. unvorurteillicher Anbetracht ist heute im Markt auf!
Partiwarenpreise: 75,- 85,- 95,- 120 Mk. je mt.
Fertige Herrenhemden und gutem Stoffen u. besten Fellens sind sehr willkommen
Zufolge. (Zufolge Grundbesitzveräußerung werden möglichen) Ernst Kump D 3. 7.*



„Eier“ zum „Rohessen“ Land-Trink-Siede-Koch-Back-Eier u. Butter
zu billigsten Tagespreisen. — Spezialität: „Steirische Eier“
Hansemarke so gut wie Italiener, aber viel billiger.
Exportgesellschaft Matheis, Suppanz, Koritschan & Cie. Filiale Mannheim
Telephon 7116 Tägliches Eintreffen frischer Ware. Telephon 7116

Wischen, 1 Mk.
Planken, E 2, 1.
L. Spiegel & Sohn
Größtes Geschäft d. Branche
55081

Erhne Rabattmarken!
Sie finden
Weihnachtsgeschenke
für Damen und Herren
in vielseitiger Auswahl
zu billigsten Preisen
bei **S. Kugelmann**
Planken, E 1, 16.
Schmuck, Luxus- und
Bedarfswaren. 19754
Fabrik-Niederlage in echt Schildpatt zu Netto-
Preisen von Jean Pugin & Sohn in Nürnberg.

Café Windsor.
Prima Regelbahn
noch einige Abende zu ver-
geben. 10659

Verloren
Antike goldene Brosche
(Andenken) verloren. 10500
Abzugeben gegen gute Be-
lohnung. C. 3, 7, 3, Stod.

Liegenschaften
Prachtvolles Reitenhaus in
schöner Lage, bester Boden
umt. schön. Bed. zu verkaufen.
1500 zu verk. W. H. Veig.
Pangstr. 36. 65092

Günstige Kapitalanlage.
Haus mit Wirtschaft in der
Kedzstraße, am 1. Okt. 20 000
Mark. gut erhalten. Umst.
halber um den bill. Preis v.
18 500 M. bei Anschl. v. A.
1500 zu verk. W. H. Veig.
Pangstr. 36. 65092

Mal-Kunst.
Das schönste und be-
liebteste Festgeschenk ist
stets ein gutes. 65175
Oelgemälde.
Landschaften, Genre-
bilder und Porträts sehr
preiswürdig, kein Laden.
C. Lobertz
Atelier lebensgr. Porträts
B 5, 4, II Tr.

**Weihnachts-
Ausstellung**
Louis Franz
0 2, 2 Paradeplatz 0 2, 2

Aus dem Leben einer Dame (Bild 18)

Auf dem Ball

ist „Eau de Cologne“ das an-
genehmste Anregungs- und Be-
lebungsmittel. — Gibt dem erhitzten
Gesicht wohlthuende Kühle und

4711

Eau de Cologne

Köstliche Frische. — Sehr diskretes Aroma.
Das Ideal aller Wohlgerüche. — Ein Bouquet
von exquisiter Feinheit und bezaubernder
Lieblichkeit. — Einzig als Taschentuch-
Parfüm. —

Billige, unreine Eau de Cologne weist man zurück, weil
schädlich! Man verlange ausdrücklich die Marke
„4711“ (Ges. gesch. „4711“ auf Blau-Goldener
Einkette)! In Qualität unbertroffen; sehr ausgiebig
im Gebrauch und im Verhältnis preiswerter als jede
Nachahmung. — Destilliert nach ur-eigenem Re-
zept. — Seit 1792. — 1/1 Originalflasche M. 1,75.

In der Hauptsynagoge
Freitag, den 8. Dezember, abends 7 1/2 Uhr.
Samstag, den 9. Dezember, morgens 9 1/4 Uhr.
Nachmittags 2 1/2 Uhr.
Jugendgottesdienst mit Schriftklärung. Abends 5 1/2 Uhr.
In den Wochentagen:
Morgens 7 1/2 Uhr. Abends 4 Uhr.
In der Clausynagoge:
Freitag, 8. Dezember, abends 7 1/2 Uhr.
Samstag, 9. Dezember, morgens 8 1/4 Uhr. Abends
5 1/2 Uhr.
In den Wochentagen:
Morgens 7 1/2 Uhr. Abends 4 Uhr.

Siegerin
Margarine-Erlass für
5fte. Tafel-Butter
Pfd. 90 Pfg.
Mannheimer
Eiergroßhandel
F 3, 1. 66044

Verkauf
Schöne Petroleumhän-
gelleuchte, 1 Gasmorphon, in
einigen Rollen bill. zu ver-
kaufen. Collinstr. 6, 1 Tr.
10665

Kanarien zu verk.
Jean Beckerstr. 1, 4. St. r.
Ein viel u. deutsch sprechender
Graupapagei, sowie ein
feiner
raffinierter Rehrindler
ist billig zu verkaufen 10662
Ludwigshafen, Ludwig-
straße, Maxim.

1 neuer Werkstoffosen u.
1 Regulierofen gebr., billig
abzu. 10657 C 2, 19, part.
1 schwarzer Winterüber-
zieher sowie 1 Bett bill. zu
verk. L 12, 8 3 Tr. 10664
Gutehalt. Schaafschaf
billig zu verkaufen 10661
Eichelsheimerstr. 12, 2. Tr.

Schlafzimmer, Küche, Diwan,
Chaiselongue, Chiffonier,
Spiegelschrank, bill. zu ver-
kaufen. 65850
Sohn, C 2, 19.

Freibende Gewalten.
Roman von Jesse d. Puffamer.
(Nachdruck verboten.)

19) **Korrekturen.**
Oberleutnant Roberts hat Paul noch eingenommener Mahi-
seit eine Partie Schach im Rauchzimmer an.
„Sonst herzlich gern, Roberts, aber ich bin heute wirklich nicht
disponiert.“
Dieser ließ einen leisen Pfiff durch die Zähne erklingen.
„Wohl noch Damenbesuch, Talhaus?“ erwiderte er dann mit
einem eigenen Lächeln.
Diesem stieg einen Moment hindurch das Blut heiß in die
Wangen.
„Ich sehe es Ihnen an, lieber Kamerad,“ fuhr Oberleutnant
Roberts fort. — „Unser Berliner Schönheit, Fräulein Erna von
Grotening, hält Sie gefesselt! — Du bist, — Sie sind heute mit der
Mama und ihr auf der Promenade spazieren gefahren. Schon
so weit?“
„Besser!“ rief Paul aus, „man glaubt, Hamburg sei eine
Großstadt, und es ist in den einfachsten Dingen — ein Archiwinkel.
Kam zeigte man sich einmal mit Damen zusammen, so geht es wie
ein Dausener durch die Stadt.“
„Sollte dies Fräulein von Grotening unangenehm sein?“ er-
widerte Roberts in eigener Betonung, „mit dem Besitzer von Tal-
hausen zeigt sich eine Heirat — fähige junge Dame gewiß recht
gern.“
„Lieber Roberts, lassen wir das Thema fallen“, hat Paul
etwas lässl. „Es ist doch wohl meine Angelegenheit, mit wem ich
mich öffentlich zeige.“
„Ah — also verabschieden wir unser Schach auf einen anderen
Tag, Talhaus. — Man muß bei einem guten Spiel mit voller Lust
und mit Verständnis dabei sein. Vielleicht springt ein anderer
Kamerad für Sie ein.“
Oberleutnant Roberts verließ Paul und trat an eine andere
Gruppe Kameraden heran.
„Er hat es mir überlassen“, murmelte Paul vor sich hin.
„Aber warum will er mich aufsuchen, daß ich es abweisen muß?
Ohne öffentliche Verlobung — wie sollte ich ihm antworten —
ich bin doch niemand Heiratskandidat.“
Bestimmt verließ er das Kasino und nahm sich vor, in der
nächsten Zeit nur mit Erna zusammen zu speisen. Wie reizvoll
war es doch in ihrer Gesellschaft. Sie heiterte ihn auf, ließ kein
Nachdenken über unangenehme Dinge in ihm aufkommen, schon
ihre Nähe allein wirkte auf ihn wie drückender Champagnerhauch.

In den folgenden Tagen waren beide unzertrennlich. Er holte
sie im Auto ab, um größere Ausflüge zu machen. Dann speisten sie
im ersten Restaurant, besuchten die Theater: — die Zeit bis
zum Hochzeitsfeste flog aus angenehmeren dahin.
„Nach der Hochzeit reisen wir nicht fort, Liebster, Mama
wird unsere Einrichtung inzwischen tadellos besorgen. Wir können
uns ganz auf ihren vortrefflichen Geschmack verlassen. — Ich habe
mir schon eine reizende Villa am Harbesteher Weg angesehen.
Sie ist wie für uns geschaffen, — aus modernster eingerichtet und
hat einen entzückenden Garten. Von der Terrasse aus schweift
der Blick über freie Rasenplätze und Blumenrabatten, an beiden
Seiten sind hohe Baumgruppen und lauschige Winkel. Der Gärtner,
der jetzt dort eingeseht ist, will natürlich sehr gern bei uns bleiben.
— Kurzum — eine Idealwohnung! — Du bist doch damit ein-
verstanden, Paulchen?“ streichelte sie seine Wangen. „Wahrhaftig,
wir können in Hamburg nichts Besseres finden.“
Paul antwortete zustimmend. — Es war so angenehm, daß
ihm diese Kosten von Erna und ihrer Mutter abgenommen wurden.
Er brauchte sich um gar nichts zu kümmern, wie es bisher in
seinem Leben gewesen war. Alle Wege ebneten sich von selbst. —
Eine Woche vor der Hochzeit berieten sie, wer zur Trauung
und dem Diner eingeladen werden sollte.
„Dafür geben wir nicht viel aus, Paul,“ meinte Erna. „Da-
rum zweifels für andere Leute Money einwickeln? Repräsentieren
werden wir nach unserer Rückkehr. Ein paar Freunde von Dir,
— ich lade einige Freundinnen aus Berlin ein und dann muß —
Bester Kurt als naher Verwandter dabei sein. Du hast ihn ja
kennen gelernt, seine patrizierten Redewendungen haben die Heiter-
keit bei der Tafel.“
Paul wollte darauf eigentlich etwas erwidern, als er aber in
Ernas dunkelblauen Augen sah, kam es ihm wieder aus dem Sinn
— so geschah alles in bester Übereinstimmung.
In seine Wohnung zurückgekehrt, war er wenig angenehm
überrascht, eine telephonische Nachricht vorzufinden, daß seine so-
fortige Anwesenheit in Talhausen unbedingt notwendig sei. Direktor
Bendemann hatte ihn selbst am Telefon zu sprechen gewünscht,
teilte ihm der Diener nach mit.
Talhausen — die Fabrik! — in diesem Augenblick war ihm
eine Fahrt dahin höchst unangenehm. Er hatte gar keine Gedanken
dafür übrig und wollte sich die reizvollen Stunden mit Erna nicht
kurzen lassen.
Was sollte er aber tun? — Einer solchen dringenden Auf-
forderung gegenüber mußte er wohl oder übel seiner Pflicht als
Fabrikbesitzer nachkommen.
Er ließ sich sofort in seinem Mercedeswagen zu Grotening's
fahren, nahm von seiner Braut auf einen Tag Abschied, und als
diese erstaunt fragte:

„Woh es denn sein, Paul?“ erwiderte er erregt:
„Ich ließ sie am besten in Talhausen allein weiter wirt-
schaften, Erna! Aber einem solchen Appell gegenüber kann ich nicht
anders handeln, um mir spätere Vorwürfe zu ersparen. Es muß
schon etwas sehr Ernstes vorliegen, sonst ruft Direktor Bendemann
mich nicht.“
„Vielleicht ein großer Mißschick, zu dem er Deine Zustimmung
haben will, Paul! Denke Dir doch nichts Unangenehmes! Uebri-
gens in Gelbsachen — da hast Du ganz recht — dafür mußt Du
Sorge tragen.“ —
Als Paul in das Auto einstieg, winkte Erna ihm aus dem
Fenster ein Lebwohl zu.
„Sei morgen pünktlich zurück!“ rief sie ihm noch nach.
Er nickte zustimmend. In rascher Fahrt ging es auf Tal-
hausen zu. —

VII.
Paul, der einige Wochen nicht in der Fabrik gewesen war,
kam es vor, als ob er in eine ganz neue Welt eintrat. Der Raum,
in dem er sich die letzte Zeit befand, zerfiel unter dem Eindruck,
den die hohe Schornsteine und dunklen Rauchwolken auf ihn
machten. Das harte Aufschlagen der Hämmer, das laute Rauschen
und Krachen der Maschinen riß ihn gewaltig aus dem Lebens-
genusse heraus, dem er sich rückhaltlos hingegeben hatte.
Er sah wieder in seinem Privatkontor Direktor Bendemann
gegenüber. Dieser war nach einer stillen Begrüßung dabei, ihm
einen Vortrag über die letzten Vorgänge in der Fabrik zu halten.
Der Name Regale wurde zwischen ihnen gar nicht erwähnt, nur
so viel hatte Paul von Frau Robr erfahren, daß die Schulter-
verrenkung sich besserte, der Arm aber noch im Gipsverbande liegen
mußte. Ihr ganzer Zustand war sehr leidend.
Paul mußte sich die größte Mühe geben, den ruhigen, aber da-
bei scharfen Worten Direktor Bendemanns zu folgen.

(Fortsetzung folgt.)

Automatische, elektrische
Treppenhaus-Beleuchtung.
Unterhaltung im Abonnement billigst.
Stotz & Cie. Elektr.-Ges. m. b. H.
0 4, 8/9. Telephon 662, 960
und 2022 1275
Haupt-Vertretung der Osramlampe.

Speise-Zwiebeln

Pfd. 10 Pfg.

Centner Mk. 8.—

bei grösserer Abnahme billiger
Mannheimer Eiergrosshandel

F 3. 1. 66045

Heirat

Suche für meine Schwägerin in den mittleren Jahren, 4- bis 6000 Mk. Verm., einen Herrn zwecks Heirat, Wittwer u. ausgedehnt. Gest. Off. unt. N. 55, postlag. Frankenthal (Pfalz). 10647

Heirat! Best. geb. Dame, tabell. Ref. auf 30. evg., tüchtig, m. schöner Ausst. u. 5000 Mk. Verm., wünscht sich mit dem Herrn in sich. Stellung au verb. Anwesen zwecks Off. u. Nr. 10640 an die Exped.

Stellen finden

Für großes Schiffahrts- und Expeditions-Geschäft werden 66048

Expeditanten gesucht.

Gest. Offert. unter Angabe von Gehaltsansprüchen unter Nr. 66045 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Exporthaus

sucht tüchtige perfekte **Stenotypistin** mit schöner Schrift per sofort. Off. unt. Nr. 10638 a. d. Exped.

Stellen suchen

Techniker 20 Jahre a., sucht seine Stellung auf 1. Januar zu verändern. Qualifikation besorgung. Derselbe ist der französischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig. Offert. unt. E. 10660 an die Exped. d. Bl.

Ingenieur

sucht Lebensstellung in Anbahnungsgeschäft. Derselbe ist in der Lage h. Uebernommen großes Kapital einzuwerfen. Offerten unter 10664 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche

Gut möbl. Zimmer in schöner, ruhiger Lage mit Badbenutzung, Nähe Schlossgarten zum 1. Januar gesucht. Off. unt. 10659 an die Expedition.

Geräumige 4 Zimmerwohnung mit allem Zubeh. in der Altstadt per 1. April 1912 gesucht. Offert. m. Preis unt. Nr. 10663 an die Exped.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft und allen Automobilisten die höfliche Mitteilung, dass ich meiner seit einiger Zeit nach **O 7, 24** verlegten, bedeutend vergrößert und erstklassig eingerichteten Autogummireparaturwerkstätte ein

Spezialgeschäft für Automobil-Zubehör

angegliedert habe. — Es wird auch hier mein Bestreben sein, **sowohl durch große Auswahl** in allen Artikeln und speziell in allen praktischen Neuheiten, **als durch streng reelle solide Preise** mir das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu erwerben und zeichne, um geneigten Zuspruch bittend

Hochachtungsvoll **Jos. B. Rösslein**

Autogummi-Zentrale u. Reparatur-Werkstätte.

Erstes u. leistungsfähigstes Geschäft für Pneumatik-Reparaturen u. Neuherstellungen nach eigenem Verfahren am Platze.

Gummiprotektoren. Ledergleitschutzfabrikation. Gummigleitschutz. Bedeutend ermässigte Preise!

Stock's und Lager der Calmon, Continental, Dunlop etc. Pneumatiks. — Kugellager-Stock.

Sie werden einsehen

dass nur ein wirklich gutes Erzeugnis sich dauernd in der Gunst des Publikums erhalten kann. Die Zahl der Anhänger der Marke

Salamander
Wahlsch. Hglo.



Einheitspreis für Damen u. Herren M. 11.— Luxus-Ausführung M. 16.50 Feiern Sie Musterbuch

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Niederlassung:
Mannheim
P 5 15/16.

Aus dem Großherzogtum.

Weinheim, 7. Dez. Dank der unausgesetzten auf die Verschönerung des lieblichen äußeren Bildes der Stadt Weinheim gerichteten Bestrebungen des von Herrn Stadtrat Jüngst geleiteten Gemeinnützigen Vereines ist für eine bedeutend vermehrte Anpflanzung der Mandelbäume Sorge getragen worden. Auf das erfolgte Ausschreiben haben sich die Garten- und Weinbergbesitzer aus sämtlichen Höhenlagen Weinheims zur Entgegennahme von Mandelblümen zwecks hiesiger Anpflanzung gemeldet. Man darf daher hoffen, daß im Zeitraum von 3-5 Jahren die Weinheimer Mandelblüte ganz bedeutend gewonnen hat. — Die Viehzählung hatte folgendes Ergebnis: (Die eingeklammerten Zahlen bedeuten das Ergebnis vom Vorjahre): Pferde 313 (314), Rindvieh 527 (520), Schafe — (5), Schweine 1455 (1298), Ziegen (1035), Hühner 201 (203), Federvieh 12 548 (11 864), Gänse 328 (325), Kaninchen 783 (883).

Laudenbach, 7. Dez. Gestern ist im Alter von 63 Jahren der Steuerheber Simon nach kurzer Krankheit gestorben. Der Verbliebene war ein pflichttreuer Beamter und allgemein beliebter Mann. Bis kurz vor seinem Tode waltete er seines Amtes als Steuerheber der Gemeinde.

Konstanz, 5. Dez. Auf Grund des Ergebnisses der Beratung mit Vertretern der Interessenten beschließt der Stadtrat an den Bürgerausschuß den Antrag zu stellen, daß für die offenen Verkaufsstellen in hiesiger Stadt an den Sonntagen der 3 Uhr Ladenschluß eingeführt wird.

Niedöschingen (Amt Donaueschingen), 6. Dez. Gut Stelbachtalhof, angrenzend an die fürstlich fürstbergische Schloßbesitzung, zwischen Niedöschingen und Humberg gelegen, ist mit sämtlichen Waldungen in den Besitz der Familie Karl Raier in Ottenheim übergegangen. Der Abstoß er-

folgte durch die Häuser- und Güteragentur Oskar Bauer in Mannheim, Kronprinzenstraße 4.
Buc. Konstanz, 6. Dez. Ein schwerer Jagdunfall ereignete sich am letzten Sonntag im benachbarten Meerzbürg. Ein Jagdausflieger von Unterbildungen veranstaltete eine Hosenjagd, zu der mehrere Herren aus Meerzbürg und Umgebung eingeladen waren. Während der Jagd erbielt Professor Freischolz von Meerzbürg einen Schrotschuß in den Kopf. Schwer, aber glücklicherweise nicht lebensgefährlich verletzt wurde Freischolz in das Krankenhaus verbracht. Die Angelegenheit hatte infolgedessen noch ein unangenehmes Nachspiel, als der unglückliche Schütze seinen Jagdpaß hatte. Es wird also auch der Veranstalter der Jagd in die Sache verwickelt.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 5. Dez. Strafkammer III. Vorsitz: Landgerichtsdirektor Wengler.

Ein Geschäftsmann aus Jendenheim hatte große Arbeiten übernommen, die seine Kapitalkraft überstiegen, während andererseits seine Ausfälle nur zögernd eingingen. So geriet er in Verlegenheit und suchte sich dann durch Wechsel zu helfen, unter die er das Akzept seines Schwiegervaters setzte, ohne diesen davon zu verständigen. Die Wechsel lauteten im einzelnen auf 300, 35, 230, 275, und 75 und 111 Mk. Als der Schwiegervater schließlich zahlen sollte und verlagert wurde, trat die Fälligkeit zugute. Der Angeklagte wurde heute zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Vert.: Rechtsanwalt Dr. Kasp.

Der 2. Jahre alte Schindler Oskar Hettlinger hat dem Schiedsrichter Ludwig Cherlein, bei dem er anahil, Verletzung im Werte von 30 Mk. gestohlen. Der verheiratete Angeklagte wird mit 6 Monaten Gefängnis abgewandelt.

K. Leipzig, 7. Dez. In derselben Zeit, wo aus England die Kunde kommt, daß dort wieder einmal ein deutscher Offizier verhaftet worden sei, findet und zwar von heute ab, vor dem Vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts die Verhandlung

in einem umfangreichen Spionageprozess statt, der einen sehr eruchten Hintergrund hat. Die Angeklagte richtet sich gegen den 36 Jahre alten Schiffshändler Schulz aus Southampton, den 35 Jahre alten Ingenieur Carl Hinrich aus Danzig bei Kiel, den 34 Jahre alten Kaufmann Ernst v. W. aus Danzig und die 27 Jahre alte frühere Modistin und jetzige Witwe Hedra Ida Eckert aus Danzig. Die Verhaftung der Angeklagten ereignete sich im großen Stille, am 1. Dez. bei dem Hauptangeklagten Schulz um einen sehr wohlhabenden Mann handelte, der sich in Reedereifreien großen Liebhabens zirkeln und einen umfangreichen Schiffshandel mit den Danziger Häfen betrieb. Er ist von deutschen Eltern geboren, die vor ungefähr 6 Jahren nach England kamen, aber britischer Staatsangehöriger. Die übrigen Angeklagten sind deutscher Nationalität und wohnen zuletzt sämtlich in Bremen. Die Untersuchung in der Angelegenheit wurde von dem aus Leipzig entsandten Reichsgerichtsrat in Bremen, dem Hauptplatze der Verbrechen, äußerst geheim geführt, jedoch bisher nur wenige Einzelheiten in die Öffentlichkeit gedrungen sind. Soweit bekannt geworden ist, hat Schulz seine Mitangeklagten vertrieben, ihm Angaben, die sich auf andere Stoffe beziehen und im Interesse der Landbevölkerung geheim zu halten sind, zu übermitteln. Das Interesse des Schulz richtete sich vor allem auf den Bau und die Ausrüstung neuerer Dreadnoughts. Durch seine Vermittlung ließ die englische Admiralität in den Besitz wichtiger schiffbauartiger Zeichnungen unserer neuesten Vintenschiffe und wertvoller Angaben über die Konstruktionsdaten unserer neueren Kreuzer gelangen sein. Der Angeklagte Schulz fand offenbar im Solde des englischen Nachrichtenbureaus, das, wie die letzten Spionagefälle auf deutschem Boden zeigten, eine umfangreiche Tätigkeit an den deutschen Küsten entfaltete. Der Angeklagte Schulz war den Marinebehörden schon lange verdächtig. Da man aber nicht wußte, welche Hintermänner er hatte, so wurde er auf freiem Fuße belassen und sein Verkehr beobachtet. Dadurch gelang es, die vier Mitangeklagten zu ermitteln und zugleich mit Schulz zu verhaften. Sämtliche Angeklagten leugnen ihre Schuld, jedoch ein umfangreicher Indizienbeweis wird geführt werden müssen, an dessen Durchföhrung eine große Anzahl von Zeugen und materielle Sachverhalte geladen sind. Als Angeklagte befinden sich bereits seit einigen Wochen im Leipziger Untersuchungsgefängnis in der Volkstraße. Das umfangreiche Beweismaterial enthält auch Spionageamtliche Helfer des von der britischen Admiralität für seine Spionageamtliche Helfer bezogen habe. Wegen des umfangreichen Aufkommens sind für die Verhandlung drei Tage in Aussicht genommen. Mit Rücksicht auf die Befürchtung von Anstößlichkeiten dürfte während der ganzen Dauer der Verhandlung die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden.

Violine

zu 300 Mk. (italienische) und zu 140 Mk. abgegeben.
Büchener Ludwigshafen
Friedrichstr. 64. 10671

Frachtw. Wehn-Geigen!
Geigenbrüder: 2 Jahre schon: geräumig, Pfeifbocker Gemälde-Kontrabaß billig zu verkaufen. 10667
Kuppelstraße 18. 2. Stod links 10-11/2 und nach 7 Uhr.

Stannend billig!

200 zerlegte Gänse.
Gänserücken von 2 Mk. an
Gänsebrust u. Gänsepfiffer
zum billigsten Preise
H 5, 19, Dönig H 5, 19.

Möbl. Zimmer

N 3, 2 1 Z. einf. möbl. Zim. f. 14 Mk. sof. zu verm. 10472

Q 4, 13/14 möbl. Zim. m. Schlafkab., ganz für sich an nur gefert. Herrn zu verm. Tel. 2916. 25224

Bismarckpl. 5 hochpart. gut möbl. Zim. mit voller Best. ev. mit Klavierbenutzung sofort zu verm. 25182

Giebelheimerstr. 1 v. 10 bis 12 d. Hofpart., 2. St., schön u. möbl. Zimmer u. v. 25200

Giebelheimerstr. 16 part., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 10554

Elisabethstr. 11 hochpart. nahe Borsierum fein möbl. Zimmer m. elektr. Licht sof. zu vermieten. 10505

Jungbühlstr. 20, ein schön möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. 10641

Kaiserling, Schwelg., Str. 5, fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. per 1. Jan. 1912 1 Treppe hoch zu verm. 10254

Nacht Kaiserling gut möbl. Zimmer per 8. oder 15. Dez. zu verm. Tellerstraße Kaiserlingstr. 4. 2 Tr. 10246

W. Bangstr. 25, 3 Tr., 1. u. 2. gut möbl. Zim. m. Bad, ohne Ben. sofort zu vermieten. 10220

Wernerstraße 23, 3 Trepp. 1. in schöner Lage m. Aussicht auf den Rhein 1 möbl. Zimmer an feinen Herrn f. 1. Jan. ev. früher zu vermieten. 26247

Schweiggerstr. 5, 2 Tr. Teilweise möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 10317

Stamigstr. 7 3 Tr. Hb. möbl. Z. bill. zu verm. 10126

Freundl. möbl. Zimmer an solches Herrn oder Dame billig zu vermieten. 25193
Hbf. P 4, 10, 2 Treppen.

gut möbliertes Zimmer zu vermieten H. 3, 9. 10316

Gut möbliertes Zimmer an eine Dame, Lehrerin od. Beamtin preiswert zu vermieten. 25232
Rosengartenstr. 32, 2. St. r. Einmengen 12 bis 2 Uhr.

Schöne, möbl. Zimmer zu vermieten. 25245
Kaiserling Hof. Q 2, 9/10.

Mittag- u. Abendtisch

D 6, 4 Privat Mittag- u. Abendtisch. 24890

H 7, 28 pt. gut brg. Mittag- u. Abendtisch 25192

Q 7, 13 1 Stube, nächst Friedrichstr., können sich Herren bis 1. Jan. in best. Mittagstisch melden. 10523

Geldverkehr

Sichere Kapitalanlage, großzüg., gewinnbringend. Unternehm., sucht Teilhaber. Offerten unter 10666 an die Expedition d. Bl.

Geschäftsmann sucht gegen sehr gute Sicherheit zu leihen. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Schiffgeber begeben Ihre Offerte u. 66057 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Verkauf

Nur Rosengartenstr. 32. !! Konkurrenzlos billig!!
Weihnachts-Geschenke!
20 Divan
Chaiselongues, Decken sowie Teppiche, Vertiko, Büfett, Schreibtische, Kleiderschränke und Umbau zu staunend billigen abzugeben. — Ebenso

Flurständer in eichen mit Tafelglas nur **M. 16.—**

Bad. Holz-Industrie
Recha Posener
Rosengartenstr. 32.
66065

Oelgemälde billig zu verkaufen. 10668
Werfstr. 35, 1 Tr.

Friedrich Kapf
 O 2, 10
 Kunststrasse, im Hause des
 Papiergeschäfts L. Marsteller.

Erstklassige Fabrikate, niederste Preise!
 Bettelinstagestoffe, Windelhosen, Bettchüsseln,
 Damenbinden, Leibbinden, Wärmeflaschen etc.
 Sämtl. Artikel z. Kranken- u. Wöchnerinnenpflege.

Gummi-Waren
 O 2, 10
 Kunststrasse - Telephon 4958

Redarvorlandstraße 14
 großes, helles, leeres Zimmer
 in 2. Etod per sofort zu
 vermieten. 25257

Entlaufen
Sung. Wolfshund
 entlaufen, gegen hohe Belohnung abgibt. Vor Kauf mit
 gem. Erkennungszeichen. 10677

Geldverkehr
Gabe Mt. 40,000
 auf 11. Hypothek bei möglichem
 Sinken ausgleichen unter
 solvent. Bürgschaft ohne Nach-
 laß. Offerten unter Nr. 66091
 an die Expedition ds. Blatt.

Liegenschaften
Bohn- und Geschäftshaus
 7 1/2 % rent. mit nur erster
 und letzter Hypoth. bel. u. sehr
 günstigen Beding. zu verfauf.
 Offerten unter Nr. 66055
 an die Expedition ds. Blatt.

Weihnachts-Backartikel.

Mehl von hervorragend
 guter Backfähig-
 keit vorzüglich zur
 Bereitung von Ku-
 chen u. Feingebäck

Pfund **19 18 17** Pfg.

Täglich frische Süssrahm-Tafelbutter
 gar. rein. amerik. Schweineschmalz P. 60 Pfg.

Margarine Esbu bester Ersatz
 für frische
 Landbutter Pfd. **90** Pfg.

Margarine - Palmona - Vitello
 Palmir - Estol - Palmolin
 fst. weisses Kunstspeisefett Pfd. **54** Pfg.
 la. gelbe Pflanzenmargarine Pfd. **52** Pfg.
 schwere frische Eier Stück **8** Pfg.

Billigste Zuckerpreise

Neue süße Mandeln Pfd. **115, 125, 140** Pfg.
 la. handgew. Mandeln . . . Pfd. **160** Pfg.
 Prinzess-Mandeln Pfd. **130** Pfg.
 Neue Haselnußkerne . . . Pfd. **80** Pfg.
 Neue Haselnüsse Pfd. **48** Pfg.
 Vollkernige süße Wallnüsse Pfd. **35** Pfg.
 Gesunde Dauermaronen . . Pfd. **20** Pfg.

Neues Zitronat u. Orangeat
 Neue Sultaninen . . Pfd. **95, 85, 75** Pfg.
 Neue Rosinen . . . Pfd. **80, 60, 40** Pfg.
 Neue Corinthen . . . Pfd. **65, 45** Pfg.

fst. inl. hellen Blütenbienenhonig
 1 Pfund mit Glas **140** Pfg.
 Reiner Bienenhonig 1 Pfd. mit Glas **100** Pfg.
 Kunsthonig offen und in Gläsern
 Feine neue Marmeladen offen u. in Dosen

Schokolade Pfd. **64** Pfg.
 zum Backen und Kochen
 bessere Qualitäten Pfd. **80-100-120** Pfg.

gar. rein Kakao
 mit ca. 20-22% Fettgehalt
 Pfd. **75 - 95 - 120 - 150 - 200 - 250**

Holl. Kakao van Houten
 Neue Esskranzfeigen . . . Pfd. **30** Pfg.
 Fst. neue Tafelfeigen
 und Muskatdatteln

Aeusserst vorteilhaft!
 Neue ital. Birn-
 schnitze . . . Pfd. **19 u. 25** Pfg.

Neue französ. u türk. Pflaumen
 Frische Tafeläpfel Pfd. **20** Pfg.
 Neue saftige Citronen Stück **6 u. 8** Pfg.
 fst. Vanille in Stangen à **10 - 25 - 35** Pfg.

Rum - Arac - Kirschwasser

Backpulver, Vanillezucker, Vanillin, Anis, Zimmt, Pottasche, Amonium, Natron, farbig, Streuzucker.

Fortsetzung der **Rabattauszahlung** bis 15. Dezember
 in barem Gelde in sämtlichen Verkaufsstellen.

Johann Schreiber.

MANNHEIM.
 Dienstag, den 12. Dezember 1911
 abends 7 1/2 Uhr
 im Musensaal des Rosengarten

IV. Musikalische Akademie
 des Grossh. Hoftheater-Orchesters

Direktion: Herr Hofkapellmeister Arthur Bodanzky.

Solistin: Frau Margarete Ober, Königl. Sängerin in Berlin
 (Mezzo-Sopran).

1. Walter Braunfels, Serenade für kleines Orchester, (Zum
 ersten Male.) 2. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Leo
 Biech Abendlied; b) A. Wornicke, Meinem Kinde; c) Hugo
 Kaan, Fragt mir nicht nach; d) Hugo Wolf, Heimweh.
 3. A. Halm, Symphonie (1-Moll) für Streich-Orchester.
 (Zum ersten Male.) 4. R. Strauss, Lieder mit Klavierbe-
 gleitung: a) Aller Seelen; b) Mit diesen blauen Augen;
 c) Ständchen; d. Heimliche Aufforderung. 5. R. Strauss,
 Don Quixote, symphonische Dichtung für grosses Orchester
 (Violoncello-Solo; Solo Violoncellist Karl Müller.) Am
 Klavier: Fr. Tausig.

Kartenverkauf von heute ab im Konzertbureau der Hof-
 musikkapellmeister K. Ferd. Beckel hier. 66070

D 4, 1 Fortsetzung D 4, 1
 der großen
Damen-Konjektions-Versteigerung
 90026 L. Stützel Wwe.

Sung  **Sung**

Neues Geschäftsmotto: **Billig und gut!**
 Wir empfehlen:

Kalbfleisch per Pfd. nur **75** und **70** Pfg.
Billiges Fleisch per Pfd. nur **60** Pfg.
Feines Fleisch per Pfd. nur **70** Pfg.
Lammfleisch per Pfd. nur **80** Pfg.

Tel. 6451 **Gebr. Levy** H 2, 17

Uder-Verpachtung.
 Dienstag, den 12. Dezember 1911, vormittags
 11 Uhr verpachten wir auf unserem Bureau, Luisenring 49
 nachgezeichnete Häbschen **Uder** auf mehrjährigen Zeitbestand.
Alt-Gemarkung Mannheim.

9. Sandgöwann Lgb. Nr. 1079	3575 qm
10. " " " " " " " "	13952 "
11. " " " " " " " "	14066 "
12. " " " " " " " "	11397 "
13. " " " " " " " "	4314 "
14. " " " " " " " "	3674 "
15. " " " " " " " "	1882 "
16. " " " " " " " "	2874 "
17. " " " " " " " "	3670 "
18. " " " " " " " "	3868 "

Frühere Gemarkung Käfersal.

50. Gewann Lgb. Nr. 7988	1202 qm
49. " " " " " " " "	1415 "
78. " " " " " " " "	2587 "
42. " " " " " " " "	2770 "
83. " " " " " " " "	2155 "
38. " " " " " " " "	2580 "
31. " " " " " " " "	2747 "

Frühere Gemarkung Neckarau.

In den Ämtern Lgb. Nr. 16801 Pos 3	1386 qm
an der Adlerstr. " " " " " " " "	964 "

Frühere Gemarkung Feudenheim.

Redarplatte Lgb. Nr. 22198 Pos 1	1400 qm	
Redarplattfläche " " " " " " " "	2204a Pos 1 u. 2	2800 "
Am Neckarauer Weg " " " " " " " "	22216 "	1592 "
In der Göggenw. " " " " " " " "	21101/08	4400 "
In der Brütgenw. " " " " " " " "	20748-9	3761 "
In der Sand " " " " " " " "	20927	676 "
" " " " " " " "	22070	1624 "

Mannheim, den 5. Dezember 1911.
 Städt. Gutsverwaltung:
 Krebs. 161

Beileidsmittel auch in diesem Jahre die herzlichste Bitte an
 edle Menschenfreunde, sie durch Gaben zu unterstützen, damit
 auch sie in der Lage ist, den ihren Obhut anvertrauten
 Waislingen eine kleine Weihnachtsfeier bereiten zu
 können. Die Einwohnerschaft Mannheim's hat ihren Wohl-
 thätigkeitsverein schon so oft bewiesen; wir zweifeln nicht
 daran, daß unsere Bitte auch diesmal nicht unerhört
 bleiben wird.

Die Mitglieder des Stiftungsrats (die Herren Bürger-
 meister von Hollander, Reinerbühlstraße 15; Stadtrat Pos-
 ton, Schwelgerstraße 110; Wassermeister Amerlein,
 Seidenheimerstraße 78; Privatmann Adolf Voe, L. U. 8;
 Ingenieur August Ludwig, Luisenring 30; Privatmann
 Friedrich Wipperi, R. 7. U.; Stadtdirektor V. Leiber, Woll-
 fstraße 6) sowie Herr Hauswart Adolf, Seidenheimerstraße
 45, sind gern bereit, Gaben in Geld, Spielzeug, Natu-
 ralien und dergl. entgegen zu nehmen.

Mannheim, den 26. November 1911.
 Stiftungsrat der Familie Welpin-Stiftung,
 von Hollander.

Achtung! 

Empfehle:
Prima Fleisch 75 Pfennig.
 per Pfund
Prima Kalbfleisch 75 Pfg.
 per Pfund

ebenfalls mache ich darauf aufmerksam, daß das Fleisch, welches
 bisher zu 66 Pfg. verkauft wurde jetzt nur 60 Pfg. kostet.
Fleisch zum Durchnaschen zu den billigsten Preisen

H 4, 29 Jos. Hamburger H 4, 29
 Tel. 3698. Jungbushstr. Tel. 3695.

Todes-Anzeige
 Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nach-
 richt, dass unsere innigstgeliebte Mutter

Frau Hch. Kimmel Wwe.
 Donnerstag Vormittag nach längerem schwerem Lei-
 den im Alter von 48 Jahren sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen
Frau Kimmel,
Katharina Kimmel
Heinrich Kimmel
Frau Christoph Kimmel Wwe.

Mannheim 7. Dezember 1911.
 Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 2 1/2 Uhr
 von der Leichenhalle aus statt. 10673

Liegenschaften
Mehrere Lehnmädchen
 für Kurz-, Weiß-, Holzwaren
 sofort gebt. Lehrlinge
 Gontardstr. 40, morgens
 8-10 Uhr. 66068

Zu verkaufen
 Gebrauchte Mandoline
 mit Schule billig zu verkaufen
 H 2, 13, 2. St. 10073

Spiegelstrahl, 66063
 Bücherstrahl, Fisch-pine
 Kücheneinrichtung alles fast
 neu, Polstermöbel, Wirt-
 schaftstische, Stühle, Laden-
 theke u. anderes mehr bill.
 zu verkaufen. H 3, 7 part.

Brillant-Ringe
 Brillantanhänger, fein,
 modern, preiswert. 66075
 H. Wyl (Juwelierwerkstätte)
 Laden H 7, 15. Tel. 3548,
 Heibelstrasse.

Stich hat neues Sofa
 billig zu verkaufen. 10674
 Häubels 14, 2. part.

Stellen finden
Eüchtiger
Chauffeur
 für Opelwagen f. dauernde
 Stellung gesucht. Gelernter
 Schlosser bevorzugt.

Rheinische
Schuherei-Gesellschaft
 Sandhof Neudorf a. W.
 Perfekte

Stenotypist
 (Anfängerin ausgeschlossen),
 per 1. Januar, spätestens 1.
 Februar gesucht.
 Gest. Offerten unter Angabe
 der Gehaltsansprüche u. Refer-
 renz an unter M. A. Nr. 66069
 an die Exped. d. Bl. abgeben.

Wädchen das gut kochen
 kann in 11. Haushalt h. bes.
 Lohn 100 Pfg. Vorwärts bei
 Frau Adler, U 4, 11.

Zum sofortigen Eintritt,
 eventl. per 1. Januar 1912
 wird ein junges

Wädchen
 im Alter von 17-18 Jahren
 zur Bedienung des Telefons
 und für Registratur nach Auf-
 wählungen a. N. gesucht.
 Bewerberinnen, welche Schrift-
 kenntnisse und gut kochen
 können, werden bevorzugt, es
 halten den Betrag.

Bewerbungen u. Nr. 66073
 an die Exp. d. Bl. abgeben.

Mietgesuche
6 Zimmerwohng.
 mit Zubehör in guter Lage
 per 1. April von Bahnhofs-
 straße gesucht. Offerten mit Preis-
 angabe unter Nr. 66052 an die
 Expedition ds. Blattes.

Wohnungen
0 4, 2 ist 4. Etod. 3-4
 Zimmer, Küche u.
 Zubehör sof. zu verm.
 10691 9188 part.

Sechshöcker, 8
 Döwitzer, eleg. 4 Zim.-Wohn-
 ung, elektr. Licht, u. l. April
 1912 zu verm. Näh. Haf. 4. St.

Heinrich Langenstraße 26
 eleg. 4-Zimmerwohnung mit
 Bad u. elektr. Licht, u. l. April
 1912 zu verm. Näh. Haf. 4. St.
 Näh. part. Tel. 2842. 90555

Ung. Wohnungen
 von 7 u. 8 Zimmern zu ver-
 mieten. Näheres 3. Woll-
 fstraße, 22. 24799

Bureau

L 8, 2, Bismarckstr. Bureau (2 Räume) per Hof. zu vermieten. 10117

L 15, 5 nächst Bahnhof, part. 4 Zimmer u. Zubehör als Bureau zu sofort od. später. Röh. C 1, 2. Expedientenbüro, Tel. 913 oder Maxten Telefonat. 25785

U 3, 17 putterte Bureau zu vermieten. 24902

Bureau helles, geräumiges Zimmer, parterre, mit separatem Eingang, als besonders gut geeignet, auf sofort oder per Januar preiswert zu vermieten. 25250 Näheres G 7, 28, II. Etod.

Läden

F 2, 9a nächst dem Markt großer Laden mit 3 Schaufenstern zu verm. 23. Groß, K 1, 12. Tel. 2554.

P 3, 3 Schöner mod. Laden, Mitte der Stadt, sof. zu verm. Zu erfragen 2. Etod. 26189

Friedrichsplatz 17 2 Läden zu verm. per sofort und 1. April eventl. auch als Bureau geeignet. Näheres bei Hausmeister od. Rud. Gütlich in Wittensberg. 25221

Reppelstraße 13b Laden mit angeschlossenem Zimmer u. Bad per sofort oder später zu vermieten. Näheres Hausbureau Gb. Konigsstr. 24. Tel. 2007.

Mittelftr. 94, Laden in best. Lage m. gr. Schaufenster zu vermieten. 10548

Laden für die Hauptgeschäft für Glanz- u. Brauntweinstoffen in Flächen gut eignet. Ist sehr preiswert zu vermieten. Off. unter K. 25242 an die Exped.

Probieren Sie meine Kaffees jeden Tag frische Röstungen. Bonner-Mischung 1.50 Mocca-Mischung 1.60 Südd. Kaffeebrennerei Q 1, 12. Mannheim Tel. 4620. Versand nach allen Stadtteilen.

Flaschenbiere und Syphon Niederlage von Münchener Pilsener Kulmbacher sowie erstklassiger hiesiger Biere. Karl Köhler A 1, 6 Teleph. 3146

beim Kopfwaschen und Schönheitspflege ist man nur in dem elegant neu eingerichteten Spezial-Damen-Frisier-Salon. Keine Ladenmiete, daher ganz enorm billige Preise. Ungenierrt Käthe Hilgers Vom Wasserurm links. früher Schellenberg Friedrichsplatz 17, I Tr. 10222

Woll-Waren gestricke Damen-Besten per Stück von 2 Mk. an Schultertragen (Handarbeit), Umschlaggerücker, Chenillestrücker. Reife Auswahl in: Kinderhäubchen, Kappchen, Sweaters sowie künstliche im Wollmaterial einschlagende Artikel zu billigen Preisen. 10468 Herren-Sweaters, Kadel-Garnituren, Handschuhe. G 5, 9 H. Kahm G 5, 9

Die Hotmöbelfabrik M. REUTLINGER & CO. Kunststrasse

eröffnet Samstag ihre :: Weihnachts-Ausstellung ::

Hervorragende Kunstschler-Arbeiten, praktische und originelle Einzelmöbel (Leder-Clubmöbel, Rauch- und Teetische) stehen in grösster Auswahl zum Verkauf

Seltene Porzellane, wertvolle Bronzen (deutsches und französisches Fabrikat), aparte Beleuchtungskörper, Perserteppiche — und besonders die Sonder-Ausstellung von Arbeiten der Wiener Werkstätten (nach Entwürfen von Prof. Hoffmann, Moser & Wagner) dürften grösstes Interesse finden

Freie Besichtigung und Erklärung ohne Kaufzwang.

Werkstätte

G 7, 14. Werkstätte per sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Etod. 26850

L 4, 11 Werkstätte auch als Lagerraum a. ruh. Geschäft sof. od. spät. zu verm. Näheres 2. Etod. 25190

M 2, 13 Werkstätte zu vermieten. Näheres 2. Etod. 10813

Augartenstr. 82 schöne helle Werkstätte zu vermieten. 10900

St. Werkstätte oder Lagerraum über 1 Treppe, zu verm. Q 6, 10b, 2. Etod. 24836

Werkstatt

Rheinhäuserstr. für jedes Geschäft geeignet, für 12 Mt. monatl. per sofort zu verm. Näheres 12, 8. Telefon 2405. 10194

Magazine F 4, 7 Sechsbere dreifach. Magazin per sofort zu verm. 24906

Auto-Garage Q 4, 4, gröss. Garage zu vermieten. 10235

S 6, 12 Magazin auch abteilungsweises sehr geeignet, zu vermieten. 25005 Näheres P 7, 24. Laden.

Parkring 31 schönes, großes, helles Hof. Magazin mit u. od. Bureau-räume, groß. Keller, separate Einfahrt, per sofort od. spät. zu vermieten. Näheres durch Ernst Weiner, Agenturgeschäft, C 1, 17. Tel. 1188. 26207

Werkstraße 21 parterre, Hinterhaus, großes Magazin, Keller und Hof-räumlichkeit auf 1. Et. 1. Jg. zu vermieten. — Näheres Gishbaumbräuerei. 25016

Großes Magazin

für jede Branche geeignet, 4-fach, mit sehr hellen, schönen Räumen und Bärenaufzug; er sof. zu vermieten. Zu erfragen bei Julius Röh, R 7, 25. 25450

Magazin 3-fach mit Aufzug, gew. Keller-Einfahrt, großer Hof und Bureau per 1. Jan. 1912 zu vermieten. 24728 Näheres H 7, 35, im Laden.

Zu vermieten ca. 80 qm helle Souverain-räume für Lager und eventl. Werkstoff geeignet, mit Gas u. Wasseranschluss. In erstr. d. Wönninger, Reppelstr. 10 25126

Wohnungen H 4, 16/18, 2 Zim., Küche u. Bad, sof. od. spät. zu verm. 10439

L 15, 1 Hofpart. 3 i. 1. Et. 2 Zimmer u. d. Et. Clette, Licht sen. Eingang ev. als Bureau od. als Junggeheilen Wohnung per 1 April 1912 zu verm. Kauf. 4 Tr. 10423

Schöne 6 Zimmerwohnung

mit reichl. Zubehör in freier ruhiger Lage, neu hergerichtet, sehr preiswert zu verm. auf 1. April zu verm. Zu erfragen Augartenstr. 18, 1 Tr. 10588

Niedelfeldstr. 87 3. Etod. schöne Wohnung 3 Zim. und Küche sof. zu verm. 10444

Rufengartenstr. 14 part. schöne 5 Zimmerwohnung sof. bezugsbar, zu verm. Näheres R 7, 32, parterre. 10575

Ruppelstraße 9 elegante 5-6 Zimmerwohnung mit groß. Badzim. u. Kuchel, im 2. Etod. pr. sofort od. später zu verm. Näheres 2 Treppe. 25216

Schimperstr. 2 Schönes, elegante Wohnung, 7 Zimmer mit reichlichem Zubehör per sofort oder spät. sehr preiswert zu verm. Näheres Mittelstr. 4, part. Telefon 1345. 24967

Uhländstr. 9a part. Zwei Zimmer und Küche zu verm. Näheres parterre rechts ober G 6, 4 2. Etod. 10229

Werderstr. 55

(Oststadt) Herrschaftliche Wohnung, hochparterre mit Garten, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Bad und Zubehör, Zentralheizung, samt Warmwasseranlage in Küche und Badezimmer, elektrisches Licht u. s. m. auf 1. Januar 1912 zu vermieten. Näheres Viktorienstrasse 10, parterre. 14941

Werderstr. 31 herrschaftl. 5 Zimmerwohnung, 3. Etod zu verm. 23. Groß, K 1, 12. Tel. 2554. 10302

5 u. 4 Zim.-Dachstock (Mans.)-Wohnungen mehrere, in besseren neuen Häusern des Bahnhofs-Biertels an ruh. ordentl. Lage preiswert zu vermieten per sofort oder später. Bureau Große Metzelsstraße 6. Telefon 1831.

Schöne 7-Zimmer-Wohnung vis-à-vis dem Rufengarten, mit Balkon, per sofort od. 1. April zu vermieten. Preis Mk. 1700.—. Kaufstr. 15, 4. Et. 25230

2 Zimmer-Wohnung m. Bad, weingäßlicher P. 1. J. verm. N 2, 2 3. Et. r. 1 Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Friedrich-Kaufmann-Stiftung, Seckenheimerstraße 13. 23906

Schöne Wohnungen von 4, 5, 6, 7 und 8 Zimmern nebst Zubehör in verschiedenen Lagen der Stadt per sof. od. später zu vermieten. Näheres Lindenstraße 12.

7-Zimmer-Einwohnung erste Etage, in frequent. Lage der Heidebergstr. für Bur. oder Geschäftswende am 1. April evtl. auch früher zu vermieten. 25184 Näheres O 6, 2. Kalladen.

Einfamilienhaus. In Käfertal per sofort oder später Einfam.-Wohnhaus mit Bor- und Hausgarten zu vermieten. 25137 G. Weiz & Söhne, Baueschäft.

D 3, 8 Puppenklinik D 3, 8 sämtliche Reparaturen werden haltbar und billig ausgeführt.

Reizende Neuheit: selbsttrinkende Charakter-Baby grosse Auswahl in feinen Gelenkpuppen gekleidet und ungekleidet, Ledergestelle, alle Sorten la. Köpfe, Puppenwäsche, Hüte, Schuhe und Strümpfe. 17920

Heinr. Urbach, D 3, 8 1. Treppe.

CURJEL & MOSER ARCHITEKTEN MANNHEIM, Heinrich Lanzstrasse 5 TELEPHON Nr. 4837.

Neu- und Umbauten 13674 Innen-Architektur Generalunternehmung

Weihnachts-Geschenke empfehle meine fertigen Dienstmädchen-Wasch-Kleider alle Größen und Farben vorrätig.

Neuheit! Das schwarze Wasch-Kleid. Ludwig Feist, D 2, 1

Georg Eichentler Tel. 2184 D 1, 13 Geogr. 1860 Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft

Spezialität: Herrenhemden nach Mass weiss und farbig auch in jeder Weite stets am Lager. REPARATUREN werden bestens ausgeführt. Grüne Rabatmarken. 12007

Machen Sie Offerte oder Besuch in folgenden Städten und Orten:

- Altnsheim Leutershausen Sandhofen
Brühl Lätzelsachsen Sandtorf
Edingen Mackenstarm Scharhof
Friedrichsfeld Nächstenbach Schriesheim
Grossachsen Neckarhausen Schwetzingen
Heddesheim Neulussheim Seckenheim
Helligkreuz Neutzenhof Steinklingen
Hemsbach Oberflockenbach Strassenheim
Herrenteich Ostersheim Sulzbach
Hohensachsen Pfankstadt Reilingen
Hockenheim Rottweil Rittensheim
Ivesheim Rheinau Ursenbach
Insultheimerhof Rippenweier Walstadt
Ketsch Ritschweiler Weinheim
Kirschgartshausen Oberkunzenbach Wersauerhof
Ladenburg Rittenweier Wünschmichelbach
Laudenbach Rohrhof

so finden Sie ein vollständiges Adressenmaterial aller Behörden, Vereine, Haushaltungen und Handels- und Gewerbebetriebe dieser Orte in dem soeben erschienenen

Adressbuch des Reichstagswahlkreises Mannheim-Schwetzingen-Weinheim

Preis Mk. 3.50 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie durch unsere Vertreter. Verlag: Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H. Mannheim, E 6, 2 (Teleph. 218).

Gut	Kredit-Haus Herm. Schmidt Mannheim, F 1, 9
Auf Kredit	reell
billig	Ulster in allen modernen Farben und Facons
Paletots in jeder Preislage	kulant
werden	Anzüge in grosser Auswahl
Burschen-Anzüge Knaben-Anzüge Paletots, Ulster	Sie
bei mir	Damen-Konfektion Kostüme, Paletots Flusch-Mäntel Blusen, Röcke
Manufakturwaren Kleiderstoffe, Gardinen Tappiche, Vorlagen Stiefel, Schirme, Uhren	bediant
auf	Kleinste Anzahlung Bequeme Abzahlung von wöchentl. 1.— Mk. an
Kredit-Haus Herm. Schmidt Mannheim, F 1, 9	Kredit!

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der
Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Große Damen-Handtaschen
in Leder, Samt etc.

Serie I	Serie II	Serie III
Stück 95	Stück 195	Stück 295

HIRSCHLAND
an den Planken.

Bierquell — Mannheim.

Ich empfehle in Flaschen und in Biersyphons 1/2 Fl. 1/4 Fl.

Bürgerbräu Ludwigshafen, hell u. dunkel	20 10
Fürstenbergbräu, Tafelgetränk S. M. d. Kaisers	28 15
Münchener Augustinerbräu	32 16
Münchener Hofbräu (Kgl. Hofbrauhaus)	35 20
Pilsener Urquell (Bürgerl. Brauhaus)	50 30
Kulmbacher la. Aktien Exportbier, empfohlen	32 17

ferner Köstritzer Schwarzbier — Stout —
— Pale Ale — Grätzerbier.

Syphonbier, 5 u. 10 Lit. Inh.
Telef. 446.

E. F. Hofmann S 6, 33.

Per sofort suchen wir

Tüchtige Vertreter

zur Zuckerrüben-Affordierung

Zuckerfabrik van der Linden & Co. Bergen op Zoom.

Anmeldungen werden vom Rübenbüro Worms,
Bahnhofstraße 30 entgegengenommen.

Hauszinsbücher - Mietverträge

sind zu haben in der

E 6, 2
Tel. 218.

Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.

E 6, 2
Tel. 218.

Liederhalle
(E. B.)

Sonntag, 10. Dezember
nachmittags 5 Uhr

Bier-Probe
im Lokal „Eichbaum“.

Um vollständiges Erscheinen
wird gebeten. 66083

Liederhalle
(E. B.)

Heute Freitag abend
7 1/2 Uhr

Beginn der regelmäßigen
Proben

im Lokal „Eichbaum“.

Um vollständiges Erscheinen
wird gebeten. 66083

Der Vorstand.

„Liederhalle“
— G. B. —

Heute abend 9 Uhr

Probe

im Lokal „Eichbaum“.

Öffentliche Versteigerung.
Montag, 11. Dez. 1911,
vormittags 11 Uhr

werde ich im Böttchertal hier,
gemäß § 373 des B.-G.-B.
und auf Kosten des es angeht,
öffentlich versteigern: 66066

200 Sach- 10 000 lb. rhein-
ischen Roggenstroh nach aufste-
genden Lagen.

Räuber im Termin.
Mannheim, 7. Dez. 1911,
Roopfer, Gerichtsvollh.

Mittag- u. Abendessen

R 1, 16, Privatpension
Mittag- u. Abendessen à 70 u.
50 Pf. auch engl. Tisch.

Vermischtes

Was ist von groß. Wichtig-
Bequemlichkeit für jede Dame?
Balk. u. Gelseghelbsteinen
u. 60 Pf. an. Champoonieren
bei fauveler Verhütung u. elektr.
Erweichung 30 Pf. nur außer
dem Kauf. Postkarte genügt
Mathilde Vollrath, P 7, 13a & Tr.
Wetter in Firma Schellenberg.
10959

Wer tauscht schuldenfreies
Hofgut Wert 60 Talle mit
reichlichem Inventar
gegen ein rentables Wohn-
haus in guter Lage. Agenten
verboten. Offerten um. Nr.
66060 an die Expedition.

Tüchtiger Kaufmann
streng vertrauenswürdig und
diskret, rasiert und gewissenhaft
arbeitend, empfiehlt sich für
kaufm. Arbeiten, Beitragen
der Wäcker, Abschluss
einfache u. doppelt amerikan.
Zuschreibung in den Abende-
stunden. Best. Offerten um.
Nr. 10668 an die Expedition.

Weihnachtsgeschenk
von jährlich Mk. 3000.— er-
wirbt sich der Käufer eines
schönen Privathauses in der
Nähe des Bahnhofes. Miet-
überschuss jährlich rund 3000 M.
Anzahlung 10—15 Talle. 1000
Näh. d. Jos. Gehrig N 2, 2.

Ankauf

Achtung!

habe am nächsten Tage
G 2, 14
eine Kellerei in Aurs, Salan-
terrie, Bijouteriewaren so-
wie in Haarstaub an gros-
edfines. Billigste Preise.
Hauptgeschäft: Hofen a. Rh.
Ragstraße 3.
J. N. Seligman. 10640

Zu verkaufen

Rebertsle.
35 Str. Frankfurt, fröhlicher
Koffenwagen für Selbstfahrer
oder Säder zu verkaufen.
10633 Kurstraße 18.

Speisezimmer

komplett, in Holz, neu,
Billa, unter Preis abzugeben.
Karl Reicher, Langstr. 7.
6491

Eleg. Schlafz. compl.

mit großen Spiegelschrank,
1 compl. Stuhl, 1 Vertikow,
1 Divan, 1 Teppich, 1 Wand-
uhr sehr billig zu verkaufen.
Versteigerung von 12—2 Uhr nachm.
P 6, 18 I Etage. 66067

Schuppen

auf Frei-Platz, 9 Meter lang,
6 Meter breit, billig zu verkaufen.
Röhren Rd. Burg, Nr. 3, 12,
1. Etage. Tel. 1123. 10627

Polsterer und Lackier. Kleider-
schrank, Kleiderschrank, Kleider-
schrank, Kleiderstühle, Stühle,
Dinan, Schränkchen, Schrank-
richtung, Bett mit Federkissen,
Kleiderschrank, Kleiderstühle
und andere mehr billig zu verk.
H 3, 7, portree.

Seidenstoffe schwarz, weiss und farbig in
tausenden von Dessins u. Farben
zu aussergewöhnlich billigen Preisen

S.FELS.

Buntes Feuilleton.

— Ein Berliner „Eiffelturm“. Kürzlich wurde berichtet,
dass der 100 Meter hohe Mast oder Turm der Funkstation
Rauen auf 200 Meter erhöht werden soll, um die Reichweite
der Station zu vergrößern. Dieses ist nun bereits geschehen
und bis auf Eiffels Wunderbau in Paris ist der Rauen-
Turm jetzt das höchste Gebäude der Welt; die Spitze des
Kölner Doms zum Beispiel steigt nur bis zu 156 Metern
hinauf. So wichtig das riesenhafte Rauen-
Eisengerüst nun für die Technik ist, so schreibt das „B. Z.“, es wird ihm nicht
bedacht sein, ein Wahrzeichen von Groß-Berlin, eine im
Wädel verzeichnete Sehenswürdigkeit zu werden. Denn trotz
seiner ungeheuren und imponierenden Höhe sieht der neue
Turm doch recht unscheinbar aus. Auf das alte, hundert Meter
hohe Eisengerüst, das bläuel in der Rauen-
Flur stand und wie ein sehr großer Straßenbahnmast aus-
sah — von jener bäh-
licheren Art der Masten, wie sie in den noch unbedeutenden
Straßen stehen, aus gemauertem Gitterwerk zusammengesetzt —
hat man einfach noch einmal hundert Meter hinaufgesetzt,
ohne — und das in dieser weltfernen Gegend mit vollem Recht
— auf architektonische Schönheit Rücksicht zu nehmen. So sieht
man von der Chaussee aus nichts als einen senkrecht gestellten
eiseren Gitterträger, der von zahlreichen Drahtseilen gehalten
wird, und von dessen Spitze ein Geflecht dünner Drähte, die
Antenne, niederhängt. In der Mitte verjüngt sich dieser Trä-
ger einmal, und das ist die Stelle, wo der neue Bau dem alten
angefügt ist. Die ganze gewaltige Größe des Bauwerks wird
erst klar, wenn man mit vieler Mühe auf der Turmspitze die
dort noch mit der letzten Montage beschäftigten Menschen wahr-

nimmt, die von unten so klein und sterblich aussehen wie Blei-
soldaten. In diesen Tagen eines schwer und tief verhängten
Himmels steht der Kopf des Turmes oft schon in den Wolken.
Berkältet wie der Gipfel des Olymp ist er dann seiner gemein-
nützigen Tätigkeit hingegeben, die wir Menschen zwar beein-
flussen, aber doch nicht begreifen können. Bautechnisch ist der
so wenig prächtige und bescheidene Berliner „Eiffelturm“ be-
nahe so sehr wie sein ihm in der Länge noch um hundert
Meter überlegene Pariser Kollege ein ungewöhnliches Meister-
stück. Da die Stöße des Windes gegen ein so mächtiges Bau-
werk ganz enorm starke Kraftwirkungen bedeuten, die hier in-
folge der geringen Fläche des Querschnittes durch starke Funda-
mente nicht abgefangen werden können, so ist der alte Turm so
ingerichtet, dass er ein wenig nachgeben, hin- und herpendeln
kann, ohne seinen Halt zu verlieren. Zu diesem Zweck ist die
ganze, ungeheuer schwere eiserne Säule mit einer Hohlung auf
eine einzige in den Boden gelassene stählerne Kugel gestellt, auf
der sie bei Längsschwankungen gleiten kann. Dieser kleinen
Stahlfugel hat man nun einfach auch die Last der Turmwir-
kung um das Doppelte zumuten können, und sie hält
tapfer stand. Diese Fundamentkugel bedeutet ein Ingenieur-
kunststück, wie es in der Welt nicht häufig mehr zu finden sein
dürfte.

— Wie Präsident Fallières sein Gehalt bekommt. Am
letzten Tage eines jeden Monats erhalten alle Beamten Frank-
reichs ihr Gehalt ausbezahlt, und wie der kleinste Postbeamte
in der entlegensten Poststation am Reuten seine Gehaltsbe-
stimmung vorchriftsmäßig unterschreibt, so muss auch der erste Bür-
ger der französischen Republik seinen Namen unter das Aus-
zahlungsformular setzen, um sein Gehalt zu erlangen. Zwischen
ihm und seinem kleinen Postbeamten gibt es nur einen Unter-
schied: der Briefträger muss sein Gehalt abholen und dem

Präsidenten der Republik wird es gebracht. Mit den Jahren
hat sich dabei ein ganz bestimmtes Zeremoniell entwickelt. Am
Vorgang des letzten Monatsabends erscheint, mit einer schönen
Bedemmappe bewaffnet, ein hoher Beamter des Finanzmini-
steriums im Elysee und wird alsbald in das Arbeitszimmer
des Präsidenten geführt. Mr. Fallières empfängt diesen Trä-
ger angenehmer Botschaft begründet auf das Neben-
würdigste und versichert ihm, er sei gerade im Begriff gewesen,
ihm eine Loge für die Oper zu schenken. Diese Bemerkung ist
alter Brauch und wird jeden Monat wiederholt. Der Präsi-
dent verfährt bekanntlich in allen vom Staate subventionierten
Theatern über eine Loge, die er nur selten benutzt. Die Ge-
wohnheit hat es allmählich zum Gesetz erhoben, dass der Präsi-
dent des Finanzministeriums, der am Monatsletzen dem Präsi-
denten das Gehalt überbringt, an diesem Tage die Präsidentenloge
benutzen darf. Der Herr nimmt also mit Nebenwürdigem
Lächeln die Loge an, öffnet seine Ledertasche, entnimmt ihr
ein stattliches Bündel von Tausendfrancnoten und zählt Mr.
Fallières ein einzelnes Banknote von je zehn Tausendfrancnoten
vor. Dann legt Fallières seine altbewährte Hornbrille auf,
zählt mit der sorgfamen Genauigkeit eines ordentlichen Haus-
vaters die Noten nach und legt dann, aber erst dann, seinen
Namen unter die Quittung. Der Präsident der französischen
Republik bezieht aus der Staatskasse bekanntlich ein Gehalt von
1 200 000 Frs., das ihm in monatlichen Raten von 100 000 Frs.
ausbezahlt wird. Die Pariser behaupten, dass er von dieser
staatlichen „Gage“ höchstens 200 000 Frs. verwendet, denn Mr.
Fallières hat eine Abneigung gegen Gesellschaften und Dinners
und legt großen Wert darauf, täglich um 10 Uhr in die Federn
zu kommen, wenn möglich aber noch früher.

— Elektrische Wohnungsheizung in Norwegen. Die großen
harten Wasserfälle Norwegens haben eine ungeahnte Entwic-

Weihnachts-Wäsche-Verkauf!

Soweit Vorrat!

Zu Extra-Preisen!

Verkauf I. Etage!



Croiséhemd
gute Qualität, mit Spitze garniert jetzt **1.45**

Damen-Achselchlusshemd
mit handgestickter Passe jetzt **1.45**

Damenhemd
aus feinfädigem Stoff mit Stickereigarnitur jetzt **1.75**



Madeira-Passenhemd
mit Maschienenlaugette jetzt **2.25**

Elegant. Fantasiehemd
mit sortierten Stickereien früher bis 3.75 jetzt **2.45**

Fantasiehemd
mit breitem Feasoneinsatz und Ansatz jetzt **2.95**



Damen-Fantasiehemd
gutes Hemdentuch, Stickereipasse wie Abbildung jetzt **1.75**

Damenhemd
kräftige Stoff-Qualität mit prima Stickerei, wie Abbildung jetzt **2.45**

Damen-Fantasiehemd
mit reicher Stickereigarnitur, la. Benforcé, wie Abbildung jetzt **3.50**

Damen-Anstandsrocke

gerauht Croisé, Volant mit Zackenansatz **1.65**

gemustert Piqué kräftige Qualität **1.95**



Damen-Beinkleid
lange Façon mit Stickereivolant jetzt **1.45**

Damen-Kniebeinkleid
Büschelgarnierung und Stickerei-Volant jetzt **1.45**

Damen-Beinkleid
prima Stoff mit Handfeston früher bis 2.95 jetzt **1.95**



Damen-Beinkleid
gerauht Croisé mit mercedisierter Languetto jetzt **1.95**

Damen-Kniebeinkleid
Stickerei-Einsatz und Ansatz jetzt **2.65**

Damen-Kniebeinkleid
elegante Ausführung, Banddurchzug jetzt **3.25**



Damen-Beinkleid
Croisé, Säumchen mit Languetto, wie Abbildung jetzt **1.75**

Damen-Beinkleid
feinfädiger Croisé mit breit. Stickerei volant wie Abbildung jetzt **2.45**

Knie-Beinkleid prima Benforcé, Handstickerei, Hohlsaum und Languetto, wie Abbildung jetzt **3.25**

Damen-Wäsche

wie Röcke, Hemden und Hosen etc. welche durch Dekoration gelitten mit

25% Ermäßigung



Damen-Nachtjacke
Croisé mit Fältchen, Umlegekragen mit Languetto jetzt **1.45**

Damen-Nachtjacke
feinfädiger Croisé, mit Maschinen-Languetto jetzt **2.65**

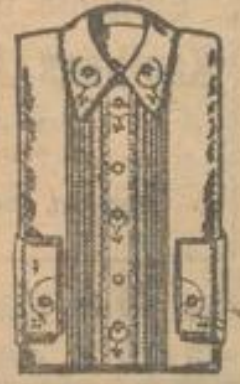
Damen-Nachthemden
Ia. Qualitäten mit reicher Stickerei früher bis 7.50 jetzt **5.75**



Damen PrinzeBrock
aus Batist mit eleganter Stickereigarnitur jetzt **8.75**

Damen-Wäsche
in Geschenk-Kartons

3 Stück-Packung
Karton
11.50 9.75 7.25 5.75 4.25



Damen-Nachthemd
Ärmel und Koller mit breiter Stickerei jetzt **2.95**

Preiswerte **Kinder-Wäsche**

Damen-Nachtjacke
prima Croisé mit reicher Stickereigarnitur jetzt **2.45**

Preiswerte **Baby-Wäsche**

Damen-Nachthemd
Ia. Hemdentuch mit Fältchen u. eleg. Handstickerei jetzt **4.50**

Damen-Korsett „Juwel“ Direktoreifaçon aus hellgestreiftem Drell **3.75**

Damen-Korsett „Favorit“ elegante Form mit Strumpfhalter in weiss, champagne und hellblau **4.90**

Herm. Schmoller & Co.

Städtische Handelsfortbildungsschule Mannheim.

Die Prüfungs betr.
Die nach § 17 des O.-Statuts vorgeschriebenen Teilprüfungsleistungen gelangen vom Dienstag, den 5. Dezember ab zur Ausgabe.
Die Belehrten, Prinzipale, Eltern oder Vormünder unserer Schüler werden hiermit ersucht, die Kenntnisnahme der Bekanntgabe gefl. so zu beschleunigen, daß dieselben mit der Unterrichtsverfahren, in der ersten Schulwoche nach den Weihnachtsferien den dort. Klassenlehrern zurückgegeben werden können.
Mannheim, den 4. Dezember 1911.
Das Rektorat:
Dr. Bernhard Weber.

Bekanntmachung.

Verhellung der öffentlichen Wehweaz durch die Stadtgemeinde Mannheim.
Nr. 34120. Wir haben die Wohnreinigung bewirkt, daß in zahlreichen Häusern die Grundbesitzerunter der Verhellung der Wehweaz reich auszubehalten haben.
Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß dieses Verfahren unauflöslich ist, da nach dem bereits mehrfach veröffentlichten Gemeindebeschluss vom 22. Februar 1910 die erstmalige Verhellung mit Ausnahme der vorläufigen Sonderbereinigung sowie jede Erneuerung der öffentlichen Wehweaz Sache der Stadtgemeinde ist.
Wir werden deshalb sehr künftighin gegen Grundbesitzerunter, die obige Bestimmungen nicht genau befolgen, mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln einschreiten.
Mannheim, den 4. August 1910.
Bürgermeisteramt
Dr. Sinter.

Weihnachts-Geschenke

Straußfedern, Pinsel, Fantasie, Feder und Ballfächer von jetzt bis Weihnachten mit 10% Rabatt.
Marabu-Boa, Muff und Hüte, Echtoppen in allen Proportionen.
A. Joos, Mannheim, Q 7, 20. - Tel. 5035.
Par. Straußfedern-Waaren, Färberei und Putzwaren.

Stellen finden

Feuer- u. Einbruch-Berf. Von alter Deutscher gelocht. Solche Verantwortlichen, die auf Grund ihrer Beziehungen in der Lage sind reichliche neue Versicherungen zu führen, erhalten hohe Provisionen. Auf Wunsch auch Infos. Off. beilege man unt. Nr. 17217 an die Expedition.

Parfiring 2a pari., aut wöhl. Zimmer zu verm. 10624

Wirtschaften

Groß-Brauerei sucht Wirtschaften
zu mieten event. für solche Parteeben an 2. und 3. Stelle. Offerten unt. 10660 an die Expedition d. Bl.
Junge tüchtige kantonsfähige Wirtschaften suchen ein gut gebendes Geschäft in Wien u. Jap. Off. u. E. G. 10658 an die Expedition d. Bl.